

# Neu-Brannfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 58.

Neu-Brannfels, Texas, Donnerstag, den 24. März 1910.

Nummer 24.

## Eingefandt.

Smithson's Valley, den 20. März.  
Auf die Erwidrerungen der Herren Reich und Koepfer habe ich folgendes zu antworten:

Wie ich sehe, freuen sich die Herren königlich darüber, daß die kleine Brücke anstatt \$800, nur \$130 oder \$132 kosten soll, und gerade um die Leute zu ärgern, wollen sie jetzt versuchen, die Brücke irgend wo anders anzubringen. Denn wenn eine Brücke für Wape's Berg für nur \$130 bestellt wurde, so muß es unbedingt ein Versehen gewesen sein bei dem Bestellen, und wahrscheinlich anstatt einer Fahrbrücke, muß eine Fußbrücke bestellt worden sein; auf jeden Fall dem Preis nach, welchen sie jetzt angeben; da doch Jeder, der den Berg kennt, weiß und beim Vorbeifahren sehen kann, daß die Brücke wenigstens 300 Fuß lang sein müßte, um den Berg abzuschaffen oder abzuebnen. Und das Fußbodenholz und die Lager dazu würden allein ungefähr \$500 kosten; oder wenn eine längere Brücke angebracht wird, so muß es von einer Seite mit Erde so hoch angefüllt werden, daß es ungefähr das selbe kosten würde. Und da wollen die Herren noch versuchen, den Bürgern vorzumachen, man könnte dort eine Brücke für \$132 hinstellen!

Ich behaupte nicht viel vom Brückenbau zu verstehen, aber wieviel verstehe ich doch, daß ich irgend einem von den Herren eine Bitte machen möchte für alles, was er besitzt, daß eine Brücke dort, um die Road eben zu machen den Berg hinauf, wenigstens \$800 bis \$1000 kosten würde, eher mehr als weniger.

Dann raten mir die beiden Herren, daß ich mich besser erkundigen sollte, ehe ich derartige Behauptungen aufstelle. Nun, bitte, wozu mir die Herren mitteilen, wo man diese Auskunft finden kann? Da nichts im Protokoll eingetragen ist, so muß man doch annehmen, was die Herren selbst ausbreiten.

Und dann schreibt Herr Koepfer, man könnte alles in bester Ordnung finden im Courthouse, und sieht noch von einer Note, die schon ungefähr 10 oder 15 Jahre vor meiner Zeit als Commissioner aufgestellt wurde. Allerdings, warum mir unser Schatzmeister davon, in meiner Zeit, gesagt hätte, es sei eine Schulden-Note nicht in Ordnung, so, glaube ich, würde ich auch wahrscheinlich nachgesehen haben.

Und dann fängt er auch noch an, daß vom Courthouse-Bau an. Ich möchte, darüber wäre damals, als das Courthouse gebaut wurde, gesagt geschieden worden. Allerdings gebe ich zu, daß etwas richtig nicht ganz so war, wie es eigentlich sein sollte, aber wenn man an einem Gebäude, was ungefähr \$48,000 kostete, auch in ungefähr 12 Jahren \$300 bis \$500 weniger hat, so glaube ich nicht, daß Herr Koepfer in dieser Zeit so viel Geld mit seinen Gebäuden gemacht hat, die er selbst gebaut hat; oder vielmehr die Leute, die von ihm haben bauen lassen. Trotzdem daß Herr Koepfer so über das Courthouse herzieht, bin ich doch nicht noch stolz darauf, daß wir damals ein so schmales, schönes und geräumiges Courthouse ausgebaut haben, und ich glaube es braucht keiner von uns zu schämen, daß es offen zu stehen; denn noch heute habe ich alle die guten Bürger von Comal County, und hauptsächlich von meiner Nachbarschaft,

auf meiner Seite und als Freund.

Dann schreibt er, daß die jegige Court immer ihre Arbeit in drei Tagen fertig hätten und alles gut besorgten, und Andere hätten immer 5 bis 6 Tage gebraucht. Hier erlaube ich den Herren nur mal das Protokollbuch aufzuschlagen von meiner Zeit; er wird finden, daß wir immer auch in drei Tagen fertig waren, auch manchmal in zwei; außer wir hatten einen „Road Case“, denn damals war noch nicht alles gefestigt wie jetzt, und Jeder hatte einen Weg zu verlegen; oder es wurden neue Schuldistrikte eingeteilt und dergleichen. Heutzutage ist alles dieses nicht mehr nötig und man kann jetzt die Arbeit in zwei Tagen fertig machen.

Dann qualerleht schreibt er noch, daß ich alles dieses thue, um mir Stimmen zu machen, um wieder Commissioner zu werden. Darüber braucht der Herr sich nicht weiter aufzuregen; meinetwegen mag er ruhig so weiter arbeiten im Courthouse, ohne von mir dort gestört zu werden.

Das wäre ungefähr alles von dieser Sorte; aber da ich gerade beim Schreiben bin, möchte ich zugleich meine Meinung kund geben über etwas anderes; will aber durchaus Niemandem, der anderer Ansicht ist, Vorwürfe machen.

Wie ich höre, soll nämlich eine Petition im Umlauf sein, eine Wahl anzuberaumen wegen einer \$5000-Bondausgabe für Wegeverbesserung. Allerdings wäre ich dafür, aber nur mit der Bedingung, daß vorher bestimmt wird, auf welche Art und Weise das Geld verarbeitet werden soll. Hauptsächlich sollte darauf gesehen werden, daß es so angelegt wird, um auch für die Dauer von Nutzen zu sein. Ich war acht Jahre lang selbst Commissioner; wir bekamen damals \$30 per Jahr als Road Supervisors; wenn ich aber ein Stück Weg zu machen hatte in meinem Precinct, so bin ich immer selbst hingegangen und habe den Leuten, die es übernahmen den Weg zu machen, angegeben, wo und wie derselbe gemacht werden sollte. Jetzt bekommt ein Road Supervisor \$200 das Jahr, und wenn jetzt ein Stück Weg gemacht wird, so wird irgend Jemand angestellt vom Commissioner, dort an dem Weg so und so viel Geld anzuwenden. So ist es wenigstens hier oben. Trifft man dabei Jemand, der etwas vom Wegemachen versteht, so ist dieses ja alles gut; aber wenn nicht —

Wie wäre es denn, wenn man für die \$800, die die Commissioners jetzt als Road Supervisors jährlich ziehen können, einen Road Supervisor fürs County anstellte, der das ganze Jahr dafür arbeiten würde, und wenigstens immer dabei wäre und angeben könnte, wie der Weg gemacht werden soll? Oder man könnte einem County Road Supervisor \$800 jährlich geben, dann blieben immer noch für jeden Commissioner \$50 jährlich. Allerdings müßte der Supervisor von der Court ernannt werden und nicht vom Volke erwählt werden, damit er unparteiisch alles durchsehen könnte; er brauchte dann nicht, um Jedem einen Gefallen zu thun, das Geld zu verkläppern, um in der nächsten Wahl wiedergewählt zu werden. Ein solcher Supervisor sollte zu irgend einer Zeit abgesetzt werden können, wenn er verfaßt seine Pflicht zu thun. Ich bin aber überzeugt, wir bekämen auf diese Weise bessere Wege für's Geld, denn wie es jetzt ist, macht sie der eine so und der andere so. Hier oben bei Spring Branch ist

jogar einer angestellt, der alle 15 oder 20 Schritte auf dem ebenen Wege eine „Potatoes Bank“ quer über den Weg macht. Wie es sich fährt, kann sich Jeder vorstellen.

Auch werden jetzt die Wege hier meistens ohne Steinunterlage gemacht. Wer das eingeführt hat, weiß ich nicht. Es werden nur zwei oder drei Load Adobe ober Erde nebeneinander gefahren. Dieses kommt mir vor, als wenn man ein Haus bauen würde ohne Fundament. Es ist ja recht schön bei trockenem Wetter, aber sollten wir einmal wieder nasse Jahre bekommen, was doch leicht und hoffentlich wieder mal kommen kann, dann werden wir erleben, daß die beladenen Wagen bis an die Achsel einsinken werden; besonders, wo unter dem aufgefahrenen Material schwarze Erde ist und keine Felsen sind. Ich gebe hier allerdings nur meine Ansicht darüber und will durchaus keine weiteren Vorschriften hierüber machen. Steine haben wir doch genug im Gebirge überall; und wenn man eine Strecke Weg machen will, so könnte man erst eine Steinunterlage auf der betreffenden Stelle errichten, und die Wagen so lange an der Seite fahren machen; und dann könnte man den County Roller nehmen und alles überwalzen; und dann könnte später der Weg befestigen und dann nochmal überwalzen werden; da nämlich immer behauptet wird, es kostet zu viel, den Roller hier zu gebrauchen; ich glaube auf diesem Weg würde er nicht zu viel kosten, da der Roller ja dann still liegen könnte, bis alles überfahren wäre.

Dieses wäre ungefähr alles. Nichts für ungut! Ich will jetzt auch weiter nichts mehr sagen.  
A. G. S t a r s

## Aus Nyl.

Team-Regeln in Umland am Sonntag, den 20. März — San Marcos waren groß, gerbe uns das Fell; Ursache der „Bohemian John“ treibt sich bei dem Kirchhof herum; bald werden wir ihn wohl begraben können, denn der Krol will kein Wasser trinken, der Herr Bodhler, und nebenbei Quittungen schreiben.

Nachfolgend das Resultat:  
San Marcos 303  
Umland 316 — 13  
San Marcos 422 — 111  
Umland 311  
San Marcos 356 — 46  
Umland 310

Nächstens mehr.  
Chas. B. Ahrens.

## Kirchliches.

In der Friedenskirche am Vornimo wird am Karfreitag (25. März) vormittags um 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst gefeiert werden. Abends um 8 Uhr wird der Karfreitagsgottesdienst abgehalten, an dem der Kirchenchor durch Vortrag der Passionslieder sich beteiligen wird.  
Am Ostersonntag findet wie üblich um 10 Uhr Sonntagsschule und Festsongottesdienst statt, den der Kirchenchor durch Osterlieder gesungen zu verschönern sich bemühen wird.

Kirchzettel für Christus-Gemeinde bei Sequin, Texas.  
Freitag, den 25. März 1910. Sonntagsschule 9 Uhr; Gottesdienst 10 Uhr. In Ansehung an diesen Gottesdienst findet die Feier des hl. Abendmahls statt. Alle sind herzlich eingeladen.  
Sonntag, den 27. März 1910. Sonntagsschule 9 Uhr; Gottes-

dienst 10 Uhr. Austeilung des hl. Abendmahls in Verbindung mit dem Gottesdienst.

Ev. Luther-Relandthion-Gemeinde, Marion, Texas.

Sonntag, den 27. März 1910. Sonntagsschule 9 Uhr; Gottesdienst 10 Uhr. Pastor F. Gadow wird den Gottesdienst leiten.

Montag, den 28. März 1910. Gottesdienst um 10 Uhr. und in Ansehung daran die Austeilung des hl. Abendmahls, wozu alle eingeladen sind.

## Aus Bulverde.

Den 16. März 1910.

Da es mir die Zeit erlaubt, möchte ich den geehrten Lesern doch einmal etwas aus Bulverde berichten. Geregnet hat es hier kürzlich nicht; es ist sehr trocken; etliche Leute haben Corn gepflanzt; es mag auch vielleicht noch ausgehen, aber ob es dann bei dieser Trockenheit stehen bleibt, ist eine Frage.

Am Mittwoch, den 9. März feierten Herr Fritz Leesch und Gemahlin ihre goldene Hochzeit im Beisein von Verwandten und Bekannten, und die Bulverde String Band beehrte sie mit schöner Musik. Gäste bei der Tafel waren: die Herrn Henry Voges und Gemahlin, Carl Klabunde und Gemahlin, Wm. Krueger und Gemahlin, Rich. Voges und Gemahlin, H. Serold und Gemahlin, Joe Rubiolo und Gemahlin von San Antonio, Carl Stahl und Gemahlin, Aug. Stahl und Gemahlin, Frau Marie Weidner, Frau Wm. Kobis, Frau Chr. Serold, Frau Gina Wecker, Frau Johanna Stahl, Frau Louis Bartels, Frau Otto Haas, Frau Aug. Voges, Fräulein Augusta Pieper, Fräulein Alwine Stahl, Frau Aug. Webe, Frau Aug. Ludwig, Herrn. Serold, Herrn. Ludwig, Aug. Schmidt, Erich Klabunde, Otto Gidmann, Carl Klabunde, und H. S. Friedrich von San Antonio. Hierzu kommen noch die Namen der Kinder, welche den Eltern zu ihrem 50. Hochzeitstage sehr viel Freude bereiteten: Henry Leesch, Carl Leesch und Gemahlin, Emil Leesch, und Frau Albert Stahl.

Herr Fritz Leesch und Gemahlin (geborene Kabellecker) verheirateten sich am 9. März im Jahre 1860, und am 16. März traten sie die Reise nach America an. Sie kamen auf dem Segel-Schiff „Weser“ am 10. Juni in Galveston an, und am 20. Juni erreichten sie Bulverde, wo sie beabsichtigten sich niederzulassen.  
Wir gratulieren!

## Censufragen für Farmer.

Bei der nächsten Censusaufnahme, mit welcher am 15. April begonnen wird, muß jeder Farmer die nachfolgenden vierzehn Fragen beantworten:  
1. Wie viele Acker enthält Ihre Farm, und was ist der Gesamtwerth derselben?  
2. Wie viele Acker sind „verbessert“ (improved)? Verbessertes (improved) Land ist Land, welches regelmäßig bearbeitet oder gemäht wird, Land, das jetzt als Pasture dient, aber vor einigen Jahren umgepflügt wurde, brachliegendes Ackerland, Gärten, Obstgärten, Weinberge, Baumschule, und Land, worauf Gebäude stehen.  
3. Wie viele Acker Waldland?  
4. Was sind sämtliche Gebäude auf der Farm werth?  
5. Was sind alle Geräthschaften und Maschinen auf der Farm werth?  
6. Was ist der Werth einer jeden

Art Vieh, einschließlich Geflügel und Bienen, auf der Farm am 15. April 1910?

(Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Farm, auf welcher der Farmer am 15. April 1910 wohnt.)  
7. Zahl der im Jahre 1909 mit jeder Feldfrucht bepflanzten Acker, und Quantität und Werth der Ernte einer jeden Feldfrucht in 1909.  
8. Zahl und Werth jeder in 1909 gekauften, lebendig verkauften oder geschlachteten Thierart.  
9. Zahl der in 1909 auf der Farm geborenen Kälber, Fohlen, Eselsohlen, Lämmer und Ferkel.  
10. Wie viel Milch, Butter und Käse wurde im Jahre 1909 auf der Farm producirt, und wie viel davon verkauft; und wie viel Rahm und Butterfett wurde verkauft?  
11. Werth alles in 1909 auf der Farm angelegten Geflügels.  
12. Einnahmen für in 1909 verkauftes Geflügel.  
13. Wie viele Duzend Eier wurden in 1909 auf der Farm producirt, und was waren dieselben werth?  
14. Wie viele Duzend Eier haben sie in 1909 verkauft und was waren dieselben werth?

Das Censusbüro in Washington läßt jeden Farmer ersuchen, sich vorzubereiten, daß er diese Fragen prompt und möglichst genau beantworten kann.

## Eingefandt.

Der Neu-Brannfels Literarische Verein hatte eine höchst interessante Versammlung am Dienstag Abend. Das Haus war gedrängt voll Besucher beiderlei Geschlechts. Das Programm wurde eröffnet durch eine unige Ansprache über das Thema „Mutter“ von H. O. Launig. Dann folgte die lebhaft Debatte über die Regefrage: „Beschließen, daß der Regler aus den Ver. Staaten deportirt werden sollte.“ Die Schiedsrichter, die Herren Emil Voelker, Robert Wagenführer und Emil Fischer entschieden, daß die Redner für die behandelte Seite die besten Beweisgründe vorgebracht haben.

Nach den literarischen Uebungen wurde eine kurze Geschäftsversammlung gehalten. In derselben wurde beschlossen, daß der Neu-Brannfels Literarische Verein sich dem Comal County-Bund des Deutsch-Amerikanischen Bundes anschliesse. Herr J. R. Fuchs wurde auch sogleich als Abgeordneter gewählt.  
Die nächste Versammlung wird am 12. April stattfinden.

**Volkszählung und Volksvertretung.**  
Die Volkszählung im nächsten April bildet die Grundlage für die Vermehrung der Congress-Distrikte und der Elektoralstimmen in den verschiedenen Staaten. Nach der Verfassung entfällt auf je 30,000 Einwohner ein Congress-Representant. In einem Jahrzehnt findet natürlich eine große Verschiebung der Bevölkerungsgiffer statt. Mehr als je ist das im letzten Jahrzehnt der Fall gewesen. Die Vertretungsgiffern für den nächsten Congress werden also von den jetzigen wesentlich verschieden sein. Das Centrum der dichtesten Bevölkerung lag nach der letzten Volkszählung in den nördlichen Central-Staaten, und es herrscht die Ansicht, daß auch der Westen diesmal einen besonders großen Zuwachs an Congress-Vertretern und Elektoralstimmen haben wird; daß die drei westlichen Distrikte des Landes, der Mittelwesten, der Thel westlich vom Missouri und der ferne Westen durch die Volks-

zählung eine ganz erhebliche politische Machtverfäkung gewinnen werden. Dabei bleibt aber zu bedenken, daß von dem starken Einwandererstrom der letzten zehn Jahre der größte Theil in den Ost-Staaten geblieben ist, während aus verschiedenen westlichen Staaten eine starke Abwanderung nach Canada stattgefunden hat.

Die Staats-Volkszählungen, die seit 1900 abgehalten worden sind, zeigen, daß die westlichen Staaten in der nunmehr abgeschlossenen Dekade langsamer an Bevölkerung zunahmen als manche Oststaaten. Gemäß den Riffern der staatlichen Volkszählungen vom Jahre 1905 beläuft sich die Rate der Bevölkerungszunahme in Kansas auf 5 Prozent, in Michigan auf 4, in Wisconsin auf 8, in Wyoming auf 10, in Minnesota und Süd-Dakota auf 13 Prozent, während Massachusetts eine Zunahmerate von 7, New-York von 11, New-Jersey von 14 und Rhode Island von 14 Prozent zu verzeichnen haben. In Iowa hat sogar eine Abnahme von 5 Prozent stattgefunden. Demgemäß wird sich der Westen im Ganzen nur auf seinem gegenwärtigen Verhältniß erhalten, während die wichtigen Industriestaaten des Ostens, wie New-York, Pennsylvania, New-Jersey und Massachusetts recht beträchtliche Gewinne zu verzeichnen haben.

Der Zuwachs des Repräsentantenhauses an neuen Mitgliedern wird wahrscheinlich die Zahl dreißig kaum überschreiten.

**Gut heingegeben.**  
Der in Leipzig verstorbene Analyst Richard Wälder zeichnete sich in engerem Kreise durch trockenem schlagfertigen Humor aus. Ein früherer Schüler Wälders theilt nun eine kleine Begebenheit aus dem Leben des Gelehrten mit, die ihn von dieser Seite aus beleuchtet. Als „Einquindachtziger“ machte Wälder den ganzen Feldzug mit und holte sich bei Wörth, wo er verwundet wurde, das Eiserne Kreuz; warum er aber trotzdem nicht zum Offizier befördert wurde, soll, wie seine näheren Freunde sich erzählten, seinen Grund in folgender Begebenheit aus seiner Rekrutenzeit gehabt haben: Als Wälder einst etwas verkehrt gemacht hatte, rief ihm der ausbildende Unteroffizier erregt zu: „Mein Freund, Sie sind ein Feil“, worauf Wälder mit der ganzen stoischen Ruhe seines Gemüthes erwiderte: „Erlauben der Herr Unteroffizier eine Frage: Bin ich Ihr Freund, weil ich ein Feil bin, oder bin ich ein Feil, weil ich Ihr Freund bin?“

\* Als sie aus ihrem brennenden Hause in San Antonio am Montag Morgen eine Nähmaschine retten wollte, erlitt Frau Minna Werner, geb. Schuege, so schlimme Brandwunden, daß sie bald darauf starb. Drei ihrer Kinder wurden ebenfalls arg verbrannt. Die Verstorbene war 54 Jahre alt und hinterläßt vier Söhne, eine Tochter, einen Bruder, die Mutter und sonstige Verwandte.

\* Als am Freitag Abend Herr Roy Branyon und die Fräulein Minnie Lane und Fanny Wells in einer Buggy nach Lockhart zu fahren, brach etwas am Fuhrwerk, das Pferd wurde scheu und brannete durch, und die Insassen wurden herausgeschleudert. Herr Branyon wurde vom Pferd gegen die Brust geschlagen und ernstlich verletzt; Fr. Lane wurde am Arm verletzt.

\* In Comport wird eine katholische Kirche gebaut.

**Die Schapinsel.**

Erzählung von Robert Louis Stevenson.

(Fortsetzung.)  
"Fort damit!" rief Silver.  
"Wer bist denn du, Tom Morgan? Hast vielleicht dich für den Kapitän hier gehalten? Donnerwetter! Ich will dich's lehren! Reize mich nicht, sonst wirst den denselben Weg spedit, den so mancher vor dir in diesen dreißig Jahren gegangen ist — einige an die Kabbe, andere aber Bord, alle aber zum Fischfutter! Mir hat noch niemand ein böses Gesicht gemacht, ohne daß es ihm nachher schlecht gegangen ist, verlaß dich drauf, Tom Morgan."

Der Schiffstoch nahm sogleich die Pfeife heraus. "Nun, sieh her, Jim Hawkins," sagte er, so leise klüsternd, daß es eben nur noch hörbar; "du bist nur eine halbe Planke vom Tode, und was noch viel schlimmer ist, von der Folter entfernt. Sie wollen mich jetzt abhüteln. Ich aber, merk' dir's, stehe durch dich und dann zu dir. Ich wollte es nicht, nein, erst bist du meine Rede hieltest. Ich war schon ganz desperat, daß viele Geld zu verlieren und abendlein noch zu bammeln. Ich sah aber, daß du der richtige Kerl bist. Da sagte ich mir: du stehst zu Hawkins, Hans, und Hawkins wird zu dir stehen. Du bist ja in legerer Trampf, und er, zum Donnerwetter, ist die ein leger. Schulter an Schulter, sag' ich. Du rettst dir einen Zegen, und er rettet dir den Hals!"

Es begann mir leise zu dämmern.  
"Meint Ihr, daß alles verloren ist?" fragte ich.

"Freilich mein' ich's, bei Gott!" antwortete er. "Schiff hin, Hals hin — so steht's. Wie ich einmal im Meer hinaus sah und kein Schmeer war da — na, ich bin ein Pöbler, aber da gab ich's auf. Was die Hande da und ihre Beratung betrifft, so merke, es sind ausgemachte Tröpfe und Feiglinge. Ich will, wenn ich es kann, dein Leben vor ihnen retten. Siehst du, aber Jim — Wurst wider Wurst — du rettest den langen Hans vom Galgen."

Ich war verwirrt; was er verlangte, schien so ausüflos, er, der alte Buccanier und Rädelsführer des Ganzen!  
"Was ich thun kann, soll geschehen," sagte ich.

"Abgemacht!" rief der lange Hans. "Du sprichst, wie sich's gehört, und ich habe wieder Aussicht, poß Donnerwetter!"

Er kumpelte zur Fackel hin, wo sie im Holze eingeklemmt stand, und zündete sich die Pfeife frisch an.  
"Verstehe mich, Jim," sagte er zurückkommend. "Ich habe einen Kopf auf den Schultern sitzen und bin jetzt auf der Seite des Squires. Ich weiß, daß du das Schiff irgendwo in Sicherheit hast. Wie du es gemacht hast, weiß ich nicht; sicher aber ist es. Ich denke, Hands und O'Brien haben sich überdülpeln lassen; ich habe keinem von ihnen je viel getraut. Nun paß auf; ich frage nichts, andere sollen's auch nicht. Ich weiß, wann ein Spiel verspielt ist, und ich weiß, ob ein Junge zuverlässig ist. Ach, so jung du auch bist — du und ich, wir hätten zusammen viel Gutes geschaffen!"

Er ließ etwas Cognac aus dem Fäßchen in einen Binnbecher.  
"Bist du kochen, Naat?" fragte er; und als ich abzehrte: "Na, da will ich selber einen Schluß stehen, Jim; ich brauche eine Stärkung, denn es wird jetzt Arbeit geben. Ha, da wir von Arbeit sprechen, warum hat mir der Doktor die Karte gelassen, Jim?"

Mein Antlitz drückte so ungeheucheltes Erstaunen aus, daß er die Nyctagheit weiterer Fragen einmah.  
"Und doch hat er's gethan," sagte er; "dahinter steckt etwas, sicherlich steckt was dahinter, Jim, Gutes oder Uebles."

Und er nahm einen zweiten Schluß Branntwein und schüttelte seinen großen Blondkopf wie ein wer, der auf das Schlammste gefaßt ist.

"Entschuldiget, Herr," erwiderte einer der Leute; "Ihr springt zwar mit einigen von unsern Sätzen recht frei herum, vielleicht aber wollt Ihr doch gefälligst die anderen sehen. Diese Mannschaft will sich nicht fortwährend das Eiseln vor die Nase halten lassen; diese Mannschaft hat ihre Rechte wie andere Mannschaften auch, daß muß einmal gesagt werden; und nach Eurem eigenen Reglement, denk' ich, können wir uns ausprechen. Entschuldiget, Herr,"

Es ist richtig, Ihr seid gegenwärtig der Kapitän; ich aber fordere mein Recht und gehe hinaus, um dort zu berathen."

Und ausgelacht sein salutirend, ging dieser Burche, ein langer, schlecht aussehender, gelbäugiger Mann von fünfunddreißig Jahren, kaltblütig zur Thür und verschwand draußen. Die übrigen folgten einer nach dem andern diesem Beispiele; jeder salutirte im Vorbeigehen, und jeder sagte eine Entschuldigung. "Nach Reglement," sagte einer. "Matrosenrath," sagte Morgan. So also marschirten sie, der eine dies, der andere jenes sagend, alle hinaus und ließen Silver und mich allein mit der Fackel.

Der Schiffstoch nahm sogleich die Pfeife heraus. "Nun, sieh her, Jim Hawkins," sagte er, so leise klüsternd, daß es eben nur noch hörbar; "du bist nur eine halbe Planke vom Tode, und was noch viel schlimmer ist, von der Folter entfernt. Sie wollen mich jetzt abhüteln. Ich aber, merk' dir's, stehe durch dich und dann zu dir. Ich wollte es nicht, nein, erst bist du meine Rede hieltest. Ich war schon ganz desperat, daß viele Geld zu verlieren und abendlein noch zu bammeln. Ich sah aber, daß du der richtige Kerl bist. Da sagte ich mir: du stehst zu Hawkins, Hans, und Hawkins wird zu dir stehen. Du bist ja in legerer Trampf, und er, zum Donnerwetter, ist die ein leger. Schulter an Schulter, sag' ich. Du rettst dir einen Zegen, und er rettet dir den Hals!"

Es begann mir leise zu dämmern.  
"Meint Ihr, daß alles verloren ist?" fragte ich.

"Freilich mein' ich's, bei Gott!" antwortete er. "Schiff hin, Hals hin — so steht's. Wie ich einmal im Meer hinaus sah und kein Schmeer war da — na, ich bin ein Pöbler, aber da gab ich's auf. Was die Hande da und ihre Beratung betrifft, so merke, es sind ausgemachte Tröpfe und Feiglinge. Ich will, wenn ich es kann, dein Leben vor ihnen retten. Siehst du, aber Jim — Wurst wider Wurst — du rettest den langen Hans vom Galgen."

Ich war verwirrt; was er verlangte, schien so ausüflos, er, der alte Buccanier und Rädelsführer des Ganzen!  
"Was ich thun kann, soll geschehen," sagte ich.

"Abgemacht!" rief der lange Hans. "Du sprichst, wie sich's gehört, und ich habe wieder Aussicht, poß Donnerwetter!"

Er kumpelte zur Fackel hin, wo sie im Holze eingeklemmt stand, und zündete sich die Pfeife frisch an.  
"Verstehe mich, Jim," sagte er zurückkommend. "Ich habe einen Kopf auf den Schultern sitzen und bin jetzt auf der Seite des Squires. Ich weiß, daß du das Schiff irgendwo in Sicherheit hast. Wie du es gemacht hast, weiß ich nicht; sicher aber ist es. Ich denke, Hands und O'Brien haben sich überdülpeln lassen; ich habe keinem von ihnen je viel getraut. Nun paß auf; ich frage nichts, andere sollen's auch nicht. Ich weiß, wann ein Spiel verspielt ist, und ich weiß, ob ein Junge zuverlässig ist. Ach, so jung du auch bist — du und ich, wir hätten zusammen viel Gutes geschaffen!"

Er ließ etwas Cognac aus dem Fäßchen in einen Binnbecher.  
"Bist du kochen, Naat?" fragte er; und als ich abzehrte: "Na, da will ich selber einen Schluß stehen, Jim; ich brauche eine Stärkung, denn es wird jetzt Arbeit geben. Ha, da wir von Arbeit sprechen, warum hat mir der Doktor die Karte gelassen, Jim?"

Mein Antlitz drückte so ungeheucheltes Erstaunen aus, daß er die Nyctagheit weiterer Fragen einmah.  
"Und doch hat er's gethan," sagte er; "dahinter steckt etwas, sicherlich steckt was dahinter, Jim, Gutes oder Uebles."

Und er nahm einen zweiten Schluß Branntwein und schüttelte seinen großen Blondkopf wie ein wer, der auf das Schlammste gefaßt ist.

"Entschuldiget, Herr," erwiderte einer der Leute; "Ihr springt zwar mit einigen von unsern Sätzen recht frei herum, vielleicht aber wollt Ihr doch gefälligst die anderen sehen. Diese Mannschaft will sich nicht fortwährend das Eiseln vor die Nase halten lassen; diese Mannschaft hat ihre Rechte wie andere Mannschaften auch, daß muß einmal gesagt werden; und nach Eurem eigenen Reglement, denk' ich, können wir uns ausprechen. Entschuldiget, Herr,"

Reinundzwanzigstes Kapitel.  
Noch einmal der "Schwarze Fleck".

Die Berathung der Piraten hatte schon einige Zeit gedauert, als einer von ihnen in's Haus zurückkam und mit demselben Salut, der mir mehr wie eine Fopperie ausseh, sich einen Augenblick die Fackel ausbat. Silver gab kurz die Erlaubniß; der Sendbote zog sich zurück und ließ uns im Finstern beisammen.

"Es kommt eine Briese, Jim," sagte Silver, der jetzt einen ganz freundlichen, zutraulichen Ton angenommen hatte.  
Ich wandte mich zu der nächsten Schiefluke und sah hinaus. Die Asche des großen Feuers war nun ausgebrannt und glühte nur noch ganz wenig und dunkel, so daß ich begriff, warum die Berschwörer eine Fackel benötigten. Sie waren ungefähr halben Weges auf dem Abhange versammelt; einer hielt das Licht; ein anderer kniete in der Mitte, und ich sah eine Messerklinge in seiner Hand, vom Lichte des Mondes und der Fackel in verschiedenen Farben erglänzend. Die übrigen beugten sich etwas herab, als wenn sie das Thun des letzteren beobachteten. Ich konnte gerade erkennen, daß er außer dem Messer auch ein Buch in der Hand hielt, und wunderte mich noch, wie etwas so Unconventionelles in ihren Besiß gekommen sei, als der Kniete wieder aufstand und alle sich auf's Haus zu in Bewegung setzten.

"Jetzt kommen sie," sagte ich; ich nahm meine frühere Lage ein, denn es schien mir unter meiner Würde, daß sie mich auf der Lauer finden sollten.  
"Na, laß sie nur kommen, laß sie nur, Junge," sagte Silver lustig; "ich hab' noch einen Schuß in Vorrath."

Die Thür öffnete sich, und die fünf Männer dicht aneinander gedrängt, schoben einen aus ihrer Mitte nach vorn. Unter anderen Umständen wäre es komisch gewesen, dessen langjames Borstbüsch zu sehen, bei jedem Fußstritte zögernd und die geschlossenen Rechte vor sich ausgestreckt haltend.  
"Nur vorwärts, Mann!" rief Silver; "werd' dich nicht freisen. Der damit, Klumpfuß. Ich kenne das Reglement; einer Deputation thue ich nichts zuende."

So vermutigt, trat der Pirate rascher vor, ließ etwas aus seiner Hand in Silvers Hand gleiten und zog sich noch geschwinder zu seinen Genossen zurück.  
Der Schiffstoch sah sich das Leberreichte an.  
Der "Schwarze Fleck" dachte ich mir, bemerkte er. "Wo mögt ihr nur das Papier her haben? Ei der Tausend, da schaut her: das bringt euch kein Glück! Ihr habt ja eine Bibel genommen und das herausgeschnitten! Wer war denn der Lump, der eine Bibel zerfetzte!"

"Na, also," sagte Morgan, "da was sagte ich; daraus wird nichts Gutes, sagte ich."  
"Na, jetzt seid ihr ja einig geworden," fuhr Silver fort; "calculire, daß ihr jetzt alle baumeln müßt. Welcher alberne Hans hatte denn eine Bibel?"

"Die hatte eine" sagte jemand.  
"Also Die? Dann kann er sich auf's Bein verlegen," sagte Silver; "seine schönen Tage sind aus, verlaßt euch drauf."

Jetzt aber fiel der Lange mit den gelben Augen ein: "Laßt die Rederei, Hans Silver; diese Mannschaft hat Euch im Generatrathen ganz ordnungsgemäß; nun dreht es um, wie sich's gehört, und seht, was geschrieen steht. Dann könnt Ihr reden."

"Danke, Jürgen," erwiderte der Schiffstoch. "Zimmer stramm bei der Sache gewesen, Jürgen, und hat das Reglement im Kopf, wie ich mit Wohlgefallen sehe. Na also, was ist's denn? Ah! 'Abgesetzt', das ist es, nicht wahr? Sehr nett geschrieen, ei gewiß; wie gedruckt, sage ich. Eure Handschrift, Jürgen? Ei, Ihr habt Euch ja ganz zum Führer der Mannschaft ausgeschrieben; 's sollte mich nicht wundern, wenn Ihr nächstens Kapitän werdet. Bitte, mir doch

einmal die Fackel zu leihen, nicht wahr? die Pfeife hat keinen Zug." "Seht doch," sagte Jürgen, "die Mannschaft läßt sich nicht mehr hänseln. Ihr denkt, Ihr seid ein spakiger Herr; Ihr habt aber jetzt ausgespakt und könntet Euch vielleicht jetzt von dem Fasse herunterbemühen und abstimmen helfen."

"Saget Ihr nicht, daß Ihr die Sazungen kennt?" versetzte Silver verächtlich; "wenigstens, wenn Ihr sie nicht wißt, ich weiß sie u. ich erwarte hier — noch bin ich euer Kapitän, merkt's euch — daß ihr mit euren Beschwörern kommt, und ich antworte irzwischen: euer 'Schwarzer Fleck' ist nicht einen Pfifferling werth. Nachher wollen wir sehen."

"Nu natürlich," erwiderte Jürgen. "Ihr habt gar keine Angst; wir aber, wir sind alle einig. Erstens, Ihr habt diese ganze Expedition in die Tinte geführt — seid nur so feil, um drauf Reim zu sagen. Zweitens, Ihr habt die Segner umsonst aus dieser Falte hinausgelassen. Warum wollten sie denn hinaus? Ich weiß nicht, klar ist mir, daß es ihnen noch darum war. Drittens, Ihr wolltet nicht, daß wir sie auf dem Marsche überfielen. O, wir durchschauend Euch, Hans Silver, Ihr wollt absichtlich verspielen, daß ist Euer Hintergedanke. Und viertens, da ist dieser Junge hier —"

"St das alles?" fragte Silver ruhig.  
"Ich dünkte, genug," erwiderte Jürgen; "wir alle werden hängen und an der Sonne dörren wegen Eurer Stumperei."

"Nun also seht, ich will diese vier Punkte, einen nach dem andern beantworten. Also, den Karren hab' ihr verfahren, wirklich? Nun, ihr wißt ja alle, was ich wollte, und ihr alle wißt, wenn das gethan worden wäre, daß wir heute nacht wie sonst an Bord der 'Hispaniola' wären, jedoch von uns heil und gesund, satt von guter Speise und den Schatz im Schiffskamme, poß Donner! Nun, wer trat mir in den Weg? Wer hielt mir, dem rechtmäßigen, Kapitän, die Hand zurück? Wer beschloß gegen mich den 'Schwarzen Fleck' am Tage der Landung, und fing diesen Tanz an? Ja, ein schöner Tanz ist es — da stimme ich euch zu — steht verdammt ähnlich dem Strampeln am Tausende zu London im Galgenboden, jamaohl! Wer aber hat es gethan? Anderson war und Hands und Ihr, Jürgen Merry. Ihr seid jetzt allein noch übrig von dieser widerhaarigen Gesellschaft, und Ihr habt jetzt die teuflische Rechte, den Kapitän über mich zu spielen — Ihr, der so viele von uns hineingestinkt hat. Bei allen Mächern! Dider konnte es schon nicht mehr kommen!"

Silver hielt inne, und an den Gesichtern Jürgen's und seiner Genossen konnte ich sehen, daß die Rede nicht ohne Wirkung war.  
"So viel von Nummer eins," schrie der Angeklagte und wachte sich den Schwanz von der Seite, denn er hatte mit einer Heftigkeit gesprochen, daß förmlich das Haus zitterte. "Ich hab's aber satt, zu euch zu sprechen, darauf geb' ich mein Wort. Ihr habt ja weder Verstand noch Gedächtniß, und ich muß es aubern überlassen, sich auszubeden, wie so euch eure Mütter zur See gehen lassen konnten. Zur See! Glückwritter! Mich dünkt, Ihr seid Schweizer von Profession!"

"Nur weiter, Hans," sagte Morgan, zu den andern Punkten!  
"Ja, die andern," versetzte Hans, "eine feine Serie! Ihr sagt, daß diese Expedition verpfuscht ist. Ah, bei Gott, wenn ihr begreifen könntet, wie arg sie verpfuscht ist, ihr würdet Augen machen! Wir sind dem Galgen so nahe, daß mir der Hals schon heiß wird, wenn ich daran denke. Ihr habt sie vielleicht schon in Ketten hängen sehen, von Vögeln beschnäbelt, und die Matrosen auf sie weisend, wenn sie mit der Fluth vorbeifahren. Wer nett geschrieen, ei gewiß; wie gedruckt, sage ich. Eure Handschrift, Jürgen? Ei, Ihr habt Euch ja ganz zum Führer der Mannschaft ausgeschrieben; 's sollte mich nicht wundern, wenn Ihr nächstens Kapitän werdet. Bitte, mir doch

jeder von uns, und wir haben es ihm da, und Hands und Anderson zu danken. Und wollt ihr noch etwas von Nummer vier hören, von diesem Burchen da? aber, zum Teufel, ist er denn nicht eine Geißel? sollen wir denn eine Geißel verlieren; Das thun wir doch nicht; es würde mich nicht wundern, wenn er einmal unsere letzte Hoffnung wäre. Diesen Junger todt machen? Ich nicht, ihr Maaten! Was Nummer drei? Ja, da läßt sich gar viel sagen zu Nummer drei. Vielleicht gilt euch das gar nichts, wenn ein wirklicher Doktor von der Universität euch jeden Tag untersucht, Euch, John, mit dem Loch im Schädel, und Euch Jürgen Merry, den das Fieber noch vor kaum sechs Stunden geschüttelt hat, dessen Augen noch eben jetzt wie Citronenschalen aussehen? Ihr wißt auch vielleicht nicht, daß ein Geleitschiff kommen sollte? Es ist aber so, und wird gar nicht lange dauern; dann wollen wir sehen, wer froh ist, eine Geißel zu haben, wenn's einmal so weit ist. Und was Nummer zwei anlangt, warum ich verhandelt habe — nun, ihr kämet auf den Knien zu mir gekrochen, damit ich's nur thäte, auf den Knien, sage ich, in eurer tiefsten Entmuthigung — ihr wäret ja auch verhungert, hätt' ich's nicht gethon — aber das ist ja nicht so wichtig! seht her da — wa r u m ich's thut!"

Und er warf auf den Boden ein Papier, das ich sogleich wieder erkannte — nichts anderes als die Karte auf vergilbtem Papier, mit den drei Kreuzen, die ich im Deltauhe auf dem Boden der Kiste des alten Kapitän's gefunden hatte. Warum sie der Doktor ihm gegeben hatte, ging über meine Einbildungskraft.

(Fortsetzung folgt.)

**Eine geschwollene Vase** ist weder hübsch noch angenehm. Ob durch Neuralgie, Zahnoch oder Unfall verursacht, Ballards Snow Liniment beseitigt die Geschwulst und lindert den Schmerz. Ein sicheres Mittel bei Rheumatis mus, Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen, Verbrühungen und jedem Aeh und Weh. Wird verkauft von A. Tolle.

Menck, laß dich nicht verblüffen. Bemerkung der Bauerevision in der Abrechnung (mit rother Tinte): "Wo sind die Mägel alle hingeschlagen worden?" Antwort des Poliers Koblanck (mit Zimmermanns - Bleistift): "Sie sind alle uff'n Rupp geschlagen worden."

Das Examen in der Erziehungsanstalt verlief so allseitiger Zufriedenheit, so daß fast sämtliche Prüfunglinge entlassen werden konnten.

**Unfälle passiren** und dann thut's weh. Gunt's Lightning Oil gibt bei allen Wunden, Quetschungen, Geschwüren, Schnitt-, Verstauchungen und Abschürfungen augenblicklich Binderung, und heilt prompt. Es bildet eine künstliche Hautdecke, schließt die Luft aus und beseitigt den Schmerz sofort. Es gibt viele Dele, aber keines wie Gunt's es, arbeitet und wirkt anders.

**HUNT'S LIGHTNING OIL** sollte stets im Hause gehalten und auf Reisen mitgenommen werden — man weiß nie, wann man Gunt's Lightning Oil braucht. 25 u. 50c.-Flaschen.

Bei allen Apothekern.

**A. B. Richards Medicine Co., Sherman, Texas.**

**R. S. Beattie,** Thierarzt und Thierzahnarzt. Wohnung Otto Reich's Haus in der San Antonio - Straße, gegenüber von Emil Radchmidt's Store; oder man reife Boeders's Apotheke auf, Phone 14.

**H. G. HENNE,** Deutscher Advokat. New-Braunfels, Texas.

**Dr. C. B. Windwehen** Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stadtwerte von Streuers Gebäud.

**Anzeigen** sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an ungen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten u wollen.

Achtungsvoll, Die Herausgeber.

**F. J. Maier,** Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig angefertigt. Ich habe Geld gegen gute Land' u. Erb'tum zu verleihen, und laufe gute 'Rentors' Lieb' - Noten. Office über dem Phoenix Saloon.

**"Smoke House"** Billard und Pool. Zeitungen und Zeitschriften, gute Cigarren und Tabak. Um geneigten Zuspruch bittet H. W. Schmidt.

**Cement- und Backstein-Arbeit** jeder Art, bei Tag oder im Contract, besorgt H. C. Mordhorst, New-Braunfels, Texas.

**Kirchenzettel.** In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu New-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Morhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronomo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends ist der Kirchendorf. — Am 2. Sonntag eines jeden Monats wird in der Martinikirche zu Horizontown um 10 Uhr Sonntagsschule und Gottesdienst gehalten. Nachmittags um 2 1/2 Uhr Übungen in der Kirche, zu denen alle herzlich eingeladen sind. — Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutschen evangelischen Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Presbyterianerkirche (südlich von Rolfe's Bank) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten. — Phone: New Braunfels No. 93-3 Kings (Fried Wittfeld & Co. Store). Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Koebigs Store). Post-Office: New Braunfels R. M. 3 oder Seguin R. M. 1. J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Tulois morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. G. Ritter, Pastor.

Es wird in den evangelischen Gemeinden von Marion und bei Seguin abwechselnd Gottesdienst jeden Sonntag stattfinden. Confirmanden - Unterricht in Marion Dienstags und Freitags in der Christus-Gemeinde bei Seguin Mittwoch und Samstags. Henry M. Strub, Pastor.

Deutsche Methodisten-Kirche, New-Braunfels. Gottesdienst 12 den 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr. Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. J. D. Lanza, Pastor.

In Redwood wird von jetzt an am zweitem und vierten Sonntag im Monat Gottesdienst gehalten. Carl Saenger, Pastor.

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Man kämpft niemals Kamp, mit fast auf Leb von dem...

Rampf, mit fast auf Leb von dem...

Der Kampf um den Luxus.

Von Hermann Jacques.

Man spricht immer von dem Kampf um das tägliche Brot, aber niemals von einem anderen Kampf, der heutzutage von vielen mit fast noch größerer Erbitterung auf Leben und Tod geführt wird: von dem Kampf um den Luxus.

Es ist auch nicht so leicht, diesen Kampf zu erkennen, wie jenen, der um die notdürftige Existenz ringt — man sieht bei oberflächlicher Betrachtung nur ein Bild des Glanzes, und erst der feinere Psychologe entdeckt die Linie der Verzweiflung derer, die in dem Kampf früher oder später dem Tode geweiht sind. Auf Automobilen reisen sie durch die Welt, Warmwasserschlösser führen zu ihren Wohnungen, alle Schönheit der Welt dient ihnen, und der Reiz bleibt die Faust. Wenn aber der Reiz ihnen folgen wollte, wie sie mit zitternden Händen nach dem Kurzsattel greifen, wie sie an dem Spieltische einer zufälligen Chance das Wohl und Wehe der Zukunft anvertrauen — er würde anderen Sinnes werden!

Der Kampf um den Luxus wird im großen und im kleinen Stil geführt, von dem Spekulant, dessen Lebensführung jährlich Hunderttausende verschlingt, und vom dem kleinen Offizier oder Studenten, der zur Befriedigung seiner Positionen eine Zulage von einigen hundert Mark gebraucht. Je länger der Kampf dauert, je länger er mit Erfolg geführt wird, um so gefährlicher ist es für den Kämpfer, denn um so schwieriger wird die Rückkehr zur soliden Basis. Die sogenannten Glücksfälle im Leben, der plötzliche hohe Gewinn in einer Lotterie, im Spiel, an der Börse, eine unerwartete, zum Leben nicht ausreichende Erbschaft und andere ähnliche Geschenke Fortunas, sind im allgemeinen in unserer Zeit ein Unglück für den Glücklichen. Er erkennt die ungeheure Macht, die ein veräußertes Kapital heute jedem verleiht, erkennt aber nicht, daß er die Macht mit seinen Mitteln nicht dauernd an sich fesseln kann, und nun kommt die Hoffnung auf das Glück, das in der Welt so sehr beschätigt ist, daß es den meisten nur einmal begegnet. Wenn man heute um sich blickt, wie alles reißt, in den großen Hotels Annummen verbraucht und im größten Luxus lebt, dann begreift man zunächst nicht, woher die Mittel kommen, die so vielen eine solche Existenz ermöglichen. Aber das Innerliche wird sofort verständlich, wenn man bedenkt, wie leicht man in der Gegenwart schon mit einer verhältnismäßig niedrigen Summe eine falsche Rolle spielen kann. In unserer Zeit haben die Menschen sich so leicht von eleganten Abenteuerern und Glückbrütern blenden lassen wie in der unsrigen. Ist es doch vor etwa Jahresfrist einem Carlson, einem früheren schwedischen Mariner, geglückt, durch elegantes Auftreten in die ersten Kreise der Münchener Lebenswelt einzubringen, und er würde heute vielleicht längere Zeit mit einer Dame der besten Gesellschaftskreise verheiratet sein, wenn man ihn nicht als Hotelier und Hochkapler entlarvt hätte. Vom Kampf um den Luxus zum Verbrechen ist nur ein kleiner Schritt; man kann die Seinigen noch glücklich preisen, die ihre Ehre aus die jenem Kampfe makellos retten. Worte Carlo und alle öffentlichen und privaten Spielclubs bieten dem Raubschiffbrüder, der sich mit dieser Fetterkennung beschäftigt, eine Fülle interessanter Materials. Man würde staunen, wenn man in den Conditorenlisten Monte Carlos die Namen und Personalien derer sähe, denen der Zutritt zur Bank wegen Diebstahls, Betrügerei im Spielhaus und namentlich wegen gewohnheitsmäßiger Fortnahme fremder Einlage dauernd verweigert ist. Die Bank vertuscht, kugertweise die meisten Fälle, der Ertragsliste wird unauffällig hinausgeschoben und des Landes verwiesen — so hat er immer noch die Möglichkeit, im bürgerlichen Leben seine Stellung zu behaupten.

Bei Behandlung der sozialen Frage denkt kein Sozialpolitiker an den Kampf um den Luxus, der gerade auf die sozial höheren Schichten der Menschheit heute seine grellen Schlaglichter wirft. Wenn man sich überall und in jeder Weise bemüht, die Roth der arbeitenden Klassen zu erleichtern, dann sollte man auch einmal an das tragische Schicksal derer denken, die um den Luxus kämpfen, die fast noch schlimmer daran sind als die Enterbten. Hier ist etwas faul an den Wurzeln unserer Kultur, aber hier helfen keine Wohlfahrtsvereinigungen — hier muß Erziehung mit energischen Maßregeln eintreten. Ein Vater, der seine Söhne aus falscher Eitelkeit in Stellungen bringt, deren finanziellen Ansprüchen er nicht gewachsen ist, zwingt seine Kinder, auf eigene Faust den Kampf um den Luxus zu beginnen. — Offiziercorps, Studentenverbindungen u. s. w., machen es dem Minderbemittelten oft unmöglich, mit dem Zuschuß auszukommen. Aus diesen Schichten kommen die meisten der Unglücklichen, die später in dem Kampf um den Luxus untergehen. Von Tag zu Tag, je lockender und glänzender die Lebensmöglichkeiten werden, wächst ihre Zahl und vergrößert das für Staat und Gesellschaft gefährliche Lager derer, die nichts mehr zu verlieren haben. Es sind nicht die schlechtesten, die diesen bittersten Kampf um die Schönheit des Daseins führen — „videant consules“ — — —!

Wie gute Nachrichten sich verbreiten.  
Ich bin 70 Jahre alt und reise die meiste Zeit,“ schreibt H. F. Tolson, Elizabethtown, Ky., „und empfehle überall, wo ich hinkomme, Electric Bitters, denn ich verdanke diesem Mittel meine vorzügliche Gesundheit und Lebenskraft; es kurirt jedesmal. Es kräftigt den Magen, regulirt Leber und Eingeweide, regt die Leber an, stärkt die Nerven und reinigt das Blut; bewirkt Bunter bei schwachen, erschöpften Männern und Frauen und bringt Gesundheit und Kraft zurück. Versucht es; nur Koc; Zurriederheit positiv garantiert von H. C. Voelker & Son.

Texanisches.  
Die Local Option-Wahl in Becos County scheint „naß“ ausgefallen zu sein.  
Im Gonzales County - Legislaturbezirk bewirbt sich Capt. Schild wieder um das Repräsentantenamt.  
In Smithville wurde am Sonntag von Großpräsident C. J. v. Rosenburg eine neue Schwelgerloge des Ordens der Hermannsöhne organisiert, die den Namen „Fröhliche Pause No. 90“ erhielt.  
Die Southwestern Telephone Company hat ihre Kunden in San Marcos benachrichtigt, daß sie vom 1. Mai an \$1.75 monatlich für Telephone in Wohnungen und \$2.75 für Telephone in Geschäften berechnen würde. Bisher wurde in San Marcos für Wohnungstelephone nur \$1.00 und für Geschäftstelephone \$1.50 monatlich berechnet.

Es ist kein Spaß,  
wenn das Dach bei Regenwetter nicht dicht ist. Texaco Roofing beugt einer solchen Möglichkeit vor und ist leicht anzubringen. Garantirt! Erkundigt Euch.  
Für den Haushalt ist das geruchlose Texaco Gasolin und „Familylite Oil“ als das beste und sicherste zu empfehlen.  
THE TEXAS COMPANY.  
Hauptquartier: Houston, Texas.  
Ad. J. Moeller, Agent für Neu-Braunfels, Texas.

Der König der Heilmittel  
Dr. Kings Neue Entdeckung  
für Husten und Erkältungen, für schwache, wundelungen, Asthma, Bronchitis, Blutausswurf und alle Hals- und Lungenleiden.  
Verhütet Lungenentzündung.

Die Commissioners' Court von Hays County hat die jährliche Einkünfte des County - Schatzmeisters auf \$600 reduziert. Die Verringerung tritt am 1. Dezember 1910 in Kraft. Bisher bezifferte sich das Jahreseinkommen des Schatzmeisters von Hays County auf \$1200 bis \$1500.

Aus Cibola wurde uns am 16. d. M. berichtet: Wir haben hier jetzt sehr trockenes Wetter. Corn ist so notdürftig aufgegangen, kann aber nicht lange mehr wachsen. Cotton wird auch etwas geplatzt, kann aber nicht aufgehen, bis ein Regen kommt. Unser Repräsentant Herr Fridolin Werner wird in kurzer Zeit nach der Stadt Cibola überfiebern.

Zwei Senatoren und sieben Repräsentantenstellen sind in der texanischen Legislatur vacant und müssen durch die Extra - Wahl, die in Verbindung mit den Wahlen im Juli stattfindet, besetzt werden.

Der Adolph Kappelmann jr. von Bulverde hat bei San Antonio fünf Acker Land für \$3500 gekauft.

Herr August Piepenbrint, welcher von Hays County nach Californien gezogen ist, hat dort kürzlich 22 Acker Land für \$23,000 gekauft.

Die Umgebung des Courthouses in San Marcos ist durch Anpflanzung von Bäumen und Ziersträuchern aus der Baumschule des Herrn Otto Locke von Neu-Braunfels verschönert worden.

Die Vorstellern der Theaterabteilung des Vereins „Germania“ der Staatsuniversität haben einen Reinertrag von \$125 für die deutsche Bibliothek des Vereins ergeben. Die genannte Abteilung führte in Austin, Neu-Braunfels, San Antonio, Comfourt und Friedrichsburg Schillers „Riese als Onkel“ auf.

Befriedigt jeden Anspruch.  
Neu-Braunfeller haben ausgefunden, daß dieses wahr ist. Eine Entzündung, Ueberanstrengung oder andere acutartige Ursache kann die Nieren verletzen. Dann kommt oft Rückenweh, oder unregelmäßige Nierenfunktion. Ein sicheres Mittel für solche Fälle, das jeden Anspruch befriedigt, sind Doans Nierenpillen. Tausende verlassen sich darauf. Hier ist ein Fall: John Schneider, San Marcos, Texas, sagt: Vor zwei Jahren bekam ich Rücken- und Nierenbeschwerden und zwar zuerst, als ich gegen einen heftigen Sturm fuhr. Bevor ich das Ziel meiner Fahrt erreichte war ich so elend, daß ich kaum im Buggy sitzen konnte. Man sagte mir, daß meine Nieren außer Ordnung seien und rieth mir, Doans Nierenpillen zu probieren. Ich that das und war bald kurirt, und habe seitdem keinen Trübel mehr gehabt. Ich rathe anderen Nierenleidenden, Doans Nierenpillen zu probieren.

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50c. Foster - Wilburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man merke sich den Namen — Doans — und nehme keine andern.  
\* Als Herr August Thormeyer auf seiner Farm bei Geronimo mit einem Reitpflug pflügte, erfasste die Pflugspitze eine Wurzel, die zurückschlug. Herr Thormeyer am Bein traf und einen Knochenbruch verursachte.

Es ist kein Spaß,  
wenn das Dach bei Regenwetter nicht dicht ist. Texaco Roofing beugt einer solchen Möglichkeit vor und ist leicht anzubringen. Garantirt! Erkundigt Euch.  
Für den Haushalt ist das geruchlose Texaco Gasolin und „Familylite Oil“ als das beste und sicherste zu empfehlen.  
THE TEXAS COMPANY.  
Hauptquartier: Houston, Texas.  
Ad. J. Moeller, Agent für Neu-Braunfels, Texas.

Der König der Heilmittel  
Dr. Kings Neue Entdeckung  
für Husten und Erkältungen, für schwache, wundelungen, Asthma, Bronchitis, Blutausswurf und alle Hals- und Lungenleiden.  
Verhütet Lungenentzündung.  
Preis 50c und \$1.00.  
Wird verkauft und garantirt von  
R. B. Richter.

Eine Carladung Buggies  
Ich habe soeben eine Carladung Rey und Yale Buggies erhalten, die ich zu den niedrigsten Preisen verkaufe.  
Jedes Buggy wird unter voller Garantie verkauft.  
Ich habe die "Rock Island" Farm-Geräthe.  
Seht meinen Vorrath, ehe Ihr sonstwo kauft.  
D. STAHL,  
Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.

Landas Mühlen-Depot  
Futter aller Art jederzeit vorrätig.  
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saameereien  
zu den allerer niedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.  
Schnelle und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.  
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll erucuit.

Rauchen Sie Optimo Santaellas Lawrence Barrett Tom Keen Watt-Cigarren.  
SOLE DISTRIBUTORS:  
Hugo, Schmelzer & Co., die tonangebenden Großhändler von Südwest-Texas.  
Starr- u. Walnut Str. Phones 113 San Antonio, Texas.

Neu-Braunfeller Staats-Bank  
Garantie-Fond des neuen Staats-Bank-Gesetzes.  
Directoren:  
F. Hofbein, J. Giesfeld, Wm. Stratemann, Fritz Kraft, Ernst Stelm, Theo. Schwab, Wm. Zipp, C. J. Zipp, Otto L. Vogel.

Dr. A. GARWOOD  
New Braunfels, Texas.  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & G. N. - Wohnhof.  
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster.  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung, Seguin-Strasse nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.  
Telephon No. 33.  
New Braunfels, Texas.

Hermann Clemens,  
New-Braunfels, Texas  
Land und gute Wenders' Klein-Noten immer zu verkaufen.

Neu-Braunfeller Gegen- seitiger Unterstützungs- Verein  
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, an die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine jetzraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.  
Josef Haub, Präsident.  
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.  
F. Hampf, Secretär.  
Otto Heilig, Schatzmeister.  
J. Trübner, J. Drübert, Wm. Seifap, p. Willbacher, Directoren.

60 YEARS' EXPERIENCE  
PATENTS  
TRADE MARKS DESIGNS  
COPYRIGHTS & C.  
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patent sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.  
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year in advance. Sold by all newsdealers.  
MUNN & Co. 361 Broadway, New York  
Branch Office, 615 E. St., Washington

Ankunft und Abgang der Post:  
Von Neu Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens sechs mal wöchentlich; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags.  
Von Neu Braunfels nach Smithson's Haller, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 1:10 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.  
Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.  
Alle Postkassen müssen, wenn sie rechtzeitig befüllt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Office aufgegeben werden.  
Otto Heilla, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan.  
Abfahrt der Personenzüge der I. & G. N. -Bahn:  
Nach Süden:  
No. 5 ..... 5:35 morgens  
" 7 ..... 8:45 morgens  
" 3 ..... 5:32 abends  
" 9 ..... 9:23 abends  
Nach Norden:  
No. 10 ..... 5:10 morgens  
" 8 ..... 8:45 morgens  
" 4 ..... 2:26 nachmitt.  
" 6 ..... 9:03 abends.  
Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. In diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.  
Mit Zug No. 6 kann man in „Chat Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.  
Züge No. 8 und 9 sind Lokalfüge.  
W. N. W. in Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels:  
Nach Süden:  
No. 9 (Raty Limited) ..... 7:10 abends.  
No. 243 (Namo Special) ..... 8:15 morgens.  
No. 241 (Local) ..... 2:10 nachmitt.  
No. 235 (Flyer) ..... 6:25 morgens.  
Nach Norden:  
No. 10 (Raty Limited) ..... 10:57 morgens.  
No. 244 (Local) ..... 8:25 morgens.  
No. 236 (Flyer) ..... 10:01 abends.  
No. 242 (Namo Special) 1:04 morgens.

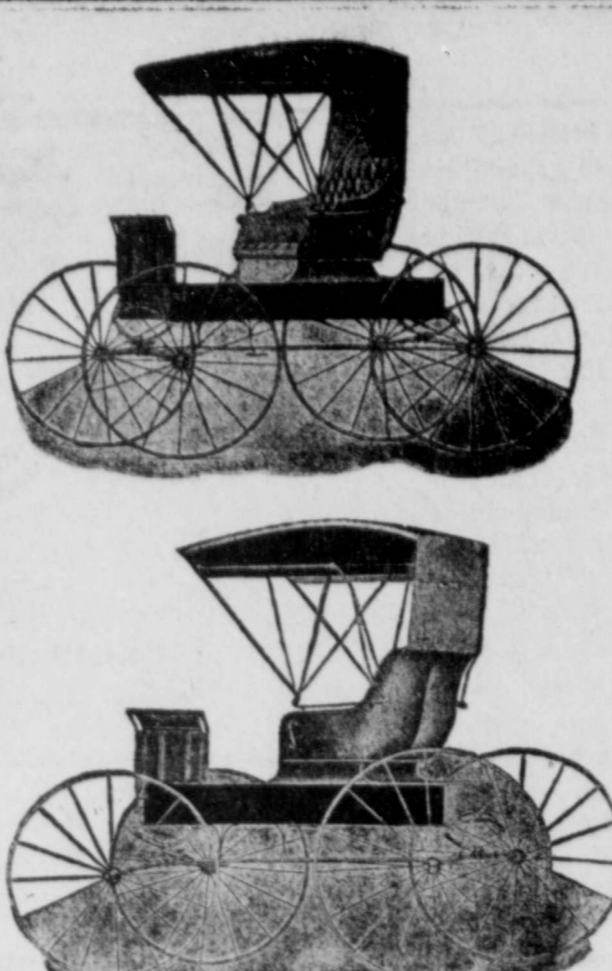
**Neu-Braunfeller Zeitung.**  
 Herausgegeben von der  
 Neu-Braunfeller Zeitung & Publishing Co.  
 Sul. Gieseler, Geschäftsführer.  
 W. J. Deim, Redakteur.  
 Preis der Zeitung:  
 John M. Deich, Braden, Texas.  
 Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Candidaten-Anzeigen.**  
**Guadalupe County.**  
 Der Entscheidung der republikanischen Partei unterworfen:  
 Für County-Richter:  
 G. M. Wurzbach (Wiederwahl).  
 Für Assessor:  
 Hugo Starke (Wiederwahl).  
 Für Steuereinnahmer:  
 H. J. Blumberg (Wiederwahl).  
 Für Schatzmeister:  
 Wm. Fritz (Wiederwahl).  
 Für District Clerk:  
 Julius F. Fischer.  
 Der Entscheidung der demokratischen Partei unterworfen:  
 Für Sheriff:  
 Philip W. Medlin (Wiederwahl).  
 Für County Clerk:  
 N. F. Wilson.  
**Stadt Neu-Braunfels.**  
 Zur Wiederwahl für das Bürgermeisterei-Amt empfiehlt sich Achtungsvoll  
 E. A. Jahn.

**Editorielles.**  
 In Begar County sollen demokratische Bewerber um County-Aemter die Absicht hegen, über sich nicht in der Vorwahl abstimmen zu lassen, sondern „unabhängig“ zu laufen, um sich den doppelten Wahlkampf und Kosten zu sparen. Man kann es schließlich keinem Kandidaten verdenken, wenn er sein Amt so billig und bequem wie möglich zu bekommen sucht, und gegen die angebliche Absicht der erwähnten Kandidaten in Begar County wäre nichts einzuwenden, wenn ein solches Vorhaben unter den bestehenden Verhältnissen nicht schädigend auf die Interessen der persönlichen Freiheit einwirken dürfte. Für die Erhaltung unserer persönlichen Rechte ist es nicht nur wünschenswert, sondern, wenn die Prohibitionisten den Staat nicht ganz in ihre Gewalt bekommen sollen, sogar sehr notwendig, daß freisinnige Counties, wie Begar, eine möglichst starke und einflussreiche Vertretung in der im Staate mit unabsehbarem Uebermacht herrschenden Partei haben. Die politische Machtstellung eines Counties aber hängt in Texas direkt von der in der Vorwahl abgegebenen Stimmenzahl ab. In der nächsten demokratischen Vorwahl wird unter anderem entschieden, ob Texas eine liberale, oder eine prohibitionistische Staatsverwaltung bekommen wird. Die Wichtigkeit einer möglichst starken Beteiligung in den freisinnigen Counties liegt daher auf der Hand. Ein Kandidat für ein County-Amt, der seinen Namen auf das Novemberwahl-Licket in die „unabhängige“ Rubrik setzt zu haben wünscht, muß dazu die Unterschriften vieler Wähler haben, die schwören können, daß sie sich an keiner Partei-Convention und an keiner Vorwahl beteiligen haben, in welcher Nominations für die betreffenden Aemter stattfanden. Eine solche „unabhängige“ Candidatur eines Demokraten ist daher eine direkte Aufzählung an seine Freunde, von der demokratischen Vorwahl wegbleiben, damit sie sein geschildertes vorgeschriebenes Geschäft unterstützen können, und trägt auch sonst dazu bei, das Interesse und die Beteiligung an der Vorwahl

zu vermindern. Wer aber freisinnige Wähler von der nächsten demokratischen Vorwahl weghält, arbeitet den Prohibitionisten in die Hände; er hilft ihnen viel mehr, als wenn er selbst nur allein für Prohibitionisten stimmen würde. Natürlich hat jeder Kandidat ein unbestreitbares Recht, der Prohibitionsbewegung voranzuhelfen, aber die freisinnigen Wähler sollten sich darüber im Klaren sein, daß solche Kandidaten die persönliche Freiheit arg schädigen, wenn sie auch selbst noch so eifrig gegen Prohibition und die „Wider“ losziehen.  
 Intelligente Wähler achten Kandidaten, welche „Farbe bekennen“. Ob die erwähnten Kandidaten ihrer eigenen Candidatur nähern, ob sie für jede unabhängige Stimme, die sie fangen, nicht zwei demokratische verlieren, geht uns zwar nichts an, ist aber doch sehr fraglich. Nicht im Geringsten fraglich jedoch ist der Umstand, daß ein demokratischer Kandidat oder Kandidaten-Trust, der durch sogenannten „unabhängiglaufen“ freisinnige Wähler von der nächsten demokratischen Vorwahl fernhält, sich entweder die Sache nicht überlegt hat, oder wesentlich die Interessen der persönlichen Freiheit seinen eigenen Zwecken opfert.

**Texasisches.**  
 \* In Yorktown ist Herr Martin Thiele im Alter von 70 Jahren gestorben.  
 \* Ein Mexikaner besuchte seine Landsleute in der Umgegend von Seguin, sagte ihnen, er sei von der Standard Oil Company als Agent angestellt, um Geld auszuliehen, und versprach mexikanischen Rentnern größere Summen zu sehr günstigen Bedingungen zu verschaffen, damit sie sich selbst Farmen kaufen könnten. Zur Deckung der Kosten der ausfertigenen nötigen Papiere ließ er sich einen kleinen Baarbetrag einhandigen. Er soll in dieser Weise ungefähr \$900 in Guadalupe County eingenommen haben. Letzte Woche wurde er verhaftet und unter \$200 Bond gestellt.  
 \* Herr R. E. Pantermuehl von Dallas wird als Instructor an der diesjährigen Sommer-Normalschule der Staatsuniversität thätig sein.  
 \* Am Sonntag, den 20. März wurden in der Co. Luther-Melanthon Gemeinde zu Marion folgende Kinder confirmirt: Franz Bulgerin, Alfred Schneider, Silba Wornemann und Adele Schmidt.  
 \* Am 2. April finden in allen Landtschulbezirken im Staate die Schultrustee-Wahlen statt.  
 \* Auf dem Wege zwischen Neu-Braunfels und Seguin scheute am Dienstag das Gespann des Herrn Carl Kapitzky vor einem Automobil. Kapitzky wurde lebensgefährlich verletzt, seine Frau erlitt einen Armbruch und ein kleines Mädchen wurde am Arm gequetscht. Frau Frank Koepf, die sich ebenfalls in dem Fuhrwerk befand, wurde nicht verletzt.  
 \* Commissioners Precinct No. 4 von Williamson County (die Stadt Taylor liegt in diesem Precinct) hat am Dienstag mit 747 Stimmen gegen 373 beschlossen, \$200,000 Bonds für Straßenverbesserung auszugeben. In Taylor wurden 513 Stimmen für und 130 gegen die Bondausgabe abgegeben.  
 \* Der County Clerk von Kendall County hat einen Heirathschein ausgestellt für Monroe Schneider und Nora Schmidt von Kendallia.  
 \* Der in der Nähe von Kingsbury wohnende Herr J. Busse fand einen Cent; der die Jahreszahl 1794 trägt. Die damaligen Centstücke waren viel größer, als die jetzigen.  
 \* In dem seit sieben Jahren „trockenen“ Grayson County fand eine Local Option-Wahl statt, in welcher die Prohibitionisten mit einer Mehrheit von ungefähr 500 Stimmen wieder siegten. In Denison wurde eine Mehrheit von 1247 Stimmen gegen Prohibition abgegeben.



**Louis Henne Co.,**  
 New Braunfels, Tex.

**Gouverneurs-Candidat Colquitt** hat seiner Campaign eröffnet und hat über persönliche Freiheit und das Prinzip lokaler Selbstregierung Reden gehalten, die im Staate einen tiefen Eindruck hervorgerufen haben. Colquitt ist von den vier oder fünf Gouverneurs-Candidaten der einzige, der gegen Submissio ist, und wenn nur annähernd so viele Wähler in der Vorwahl für ihn stimmen, wie vor zwei Jahren gegen Submissio gestimmt haben, so ist seine Nominatio und Wahrscheinlichkeit. Wenn die Freunde der persönlichen Freiheit diese günstige Gelegenheit veräumen, dem Staate einen tüchtigen liberalen Gouverneur zu geben, dürften freisinnige Leute, die auch Aussicht haben ein Staatsamt zu bekommen, sich sehr ernstlich wieder um ein solches Amt bewerben. Die Prohibitionisten haben ihre ganzen Batterien auf Colquitt gerichtet; „irgend einer, nur nicht Colquitt“ ist ihre Losung.  
 \* In Guadalupe County fing W. Gohlte einen Catfish, welcher 66 Pfund wog.

**Dankfagung.**  
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin Frau Marie Preis, geb. Treich, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch unsere Nachbarn für den hülfreichen Beistand, und für den erhabenden Gesang am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.  
 Der trauernde Gatte  
 Adolf Preis  
 und Familie.

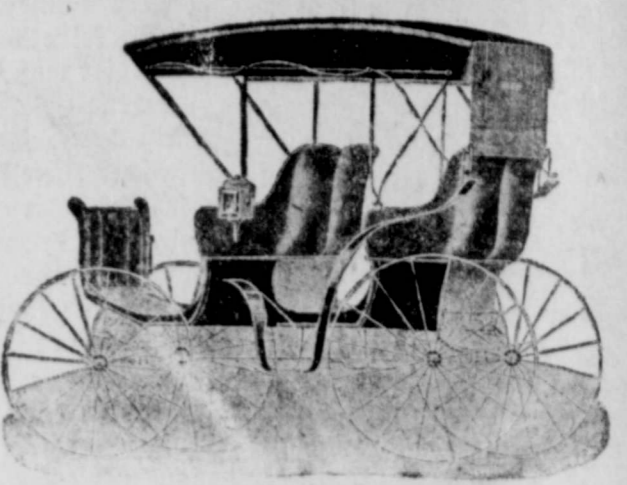
**Dankfagung.**  
 Allen, die uns bei dem Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohneins Louis ihre Theilnahme erwiesen, besonders Herrn August Vollmering und Herrn Carlillos von La Cope, auch Herrn Pastor Morandinnweg für die trostreichen Worte im Hause des Herrn Wilhelm Vogel und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.  
 Louis Boenig und  
 Ida Boenig, geb. Weg.

**Dankfagung.**  
 Allen, die uns während der Krankheit und bei dem Begräbnis unserer innig geliebten Mutter, Tochter und Schwester Frau Selma Wittge, geb. Kradkau ihre Theilnahme erwiesen, sowie für die reichen Blumenspenden, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Zu verkaufen.**  
 397 Ader Land, 5 1/2 Meilen von City Halle in San Antonio, an der Calcebra Road, ungefähr 400 Schritt vom St. Louis College; 145 Ader in Cultar, 2 gute Wohnhäuser, Nebengebäude, guter Brunnen mit reichlich Wasser, Windmühle und Gasolinemaschine, 3 Bänke; gut eingerichtete Milchviehhof. Hälfte baar, Rest zu 7 Prozent; wird auch Stückweise verkauft. Näheres zu erfragen bei John M. Deich, Braden, Texas. 23 41

**Zu verkaufen.**  
 Ich habe einige gute Farmen und große Complexe Farmland zu verkaufen. W. S. Graham, Cuero, Texas.

Wir zeigen hier einige Styles von unseren neuen  
**Automobile Seat Buggies und Surreys.**  
 Außer diesen neuen Styles haben wir auch noch alle anderen Sorten, z. B.: Buggies und Surreys mit extra breiten Sitzen, Buggies und Surreys mit Rubber Tires anstatt Stahlreifen. Auch haben wir eine große Auswahl von Express- und Butcher-Wagen.  
 Es bezahlt sich unsere große Auswahl anzusehen.  
 Wir verkaufen alle Buggies unter voller Garantie.



**Louis Henne Co.,**  
 New Braunfels, Tex.

**Zu verkaufen.**  
 mein Platz bei Anhalt, Comal County, ungefähr 500 Ader, 50 bis 55 in Cultar, gutes Wohnhaus mit 6 Zimmern, guter Brunnen auf dem Hof mit Windmühle und zwei guten Zisternen, Wasserleitung in Garten und Haus, 35 bis 40 Kopf Rindvieh, Pferde und alles, was auf dem Platz ist, kann mitgekauft werden. Nachfragen bei Adolph Koch, Pulverde, Texas, Route 1, oder bei E. D. Roder, Neu-Braunfels. 21 11

**Zu verkaufen:**  
 Land, Lots und Häuser.  
 E. S. Borchers,  
 Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
 Mein Wohnplatz in der Comalstadt, mein Geschäftsgebäude an der Ecke der Plaza, und 555 Ader Land in Atascosa County. H. Streuer, Neu-Braunfels, Tex. 18 11

**Verlangt,**  
 ein Agent, um Buick Automobile zu verkaufen. Man wende sich an Bradley & Moore, Händler in Automobilen und Zubehör, San Marcos, Texas. 11

**Verlangt,**  
 sofort, ein Clerk, um in einem allgemeinen Store zu arbeiten.  
 R. J. Decker,  
 Hunter, Tex.

**W. H. Gerlich,**  
 der „Bicycle Doktor“.  
 Bicycles, Hubson und Miami Bicycles. Ausstattungsvorräte für Fahrer und Automobile. Füllgeräte, Edison-Phonographen und Records. Sachverständige Reparaturarbeit an Fahrrädern, Automobilen, Revolvern, Nähmaschinen, Schlüsseln und Schloßern.  
 10 Jahre Erfahrung.  
 Alle Arbeit garantiert. Telefon 61.

**Dr. E. G. Bielestein,**  
 Zahnarzt.  
 Office in Voelckers Gebäude.  
 Telefon: Office, 28-2.  
 Wohnung, 28-3.

**Särge.**  
 Ich habe ein vollständiges Lager von Särgen, von den billigsten bis zu den teuersten, sowie auch einen Leichenwagen.  
 Achtungsvoll,  
 Fred. Heitkamp,  
 Braden, Texas.

**Notiz.**  
 Angebote werden von dem Unterzeichneten entgegengenommen für die Pachtung des Platzes in dem mit dem 1. April 1910 beginnenden Jahre, unter von der Stadt Neu-Braunfels festgesetzten Einschränkungen. Sämtliche Angebote müssen bis Donnerstag, den 31. März 2 Uhr nachmittags eingereicht sein. Das Recht wird vorbehalten, jedes oder alle Angebote abzulehnen. Wegen Näherem wende man sich an  
 Adolph Henne,  
 Vorsitz der Platz-Comitee.

**Holz! Holz!**  
 Ich habe in Neu-Braunfels eine Holzard eröffnet und liefere Brennholz jeder Art auf Bestellung, von 50c wertig aufwärts.  
 Herbert Medel.

**THE JACKSON.**  
  
 JACKSON "40"  
 Model "30", Five Passenger Touring Car or Roadster \$1250.00.  
 Model "40", Five Passenger Touring Car or Four Passenger Tourabout \$1700.00.  
 Model "50", Seven Passenger Touring Car or Tourabout \$2350.00.  
 NO SAND TOO DEEP — NO HILL TOO STEEP.  
 Just as good as the best and for less money. None superior in any respect.  
 P. O. Box 267.  
**THE JACKSON SALES COMPANY,**  
 Phone 61. New Braunfels, Texas.

**Alle bekannten Hustenmedizinen**  
 bei  
**H. V. Schumann,**  
 Apotheker,  
 Neu-Braunfels : : : Texas.

**HARTMANN BROS.**  
 Nachfolger von B. Preis & Co.  
**Leihstall und Transport-Geschäft.**  
 Die besten Fuhrwerke in der Stadt: Fuhrwerke für Reisende eine Spezialität. Geschlossene Kutsche bei jedem Zuge.  
 Unsere Preise sind liberal. Rufen Sie uns auf:  
 altes Telefon 24, neues Telefon 14.

**E-RU-SA** Das einzige wirkliche Hämorrhoiden-Heilmittel.  
 E-RU-SA ist das einzige nichtnarkotische, nicht giftige und gefegliche Hämorrhoiden-Heilmittel. Alle wissenschaftlichen und medizinischen Autoritäten erklären, daß jede Ingrebienz in E-RU-SA für Hämorrhoiden gut ist; dieselben Autoritäten mißbilligen die schädlichen „Dope“ oder narkotischen Präparate, und die höchsten Gerichtshöfe stimmen diesen Autoritäten bei. E-RU-SA kurtiert Hämorrhoiden, oder \$50.00 wird bezahlt. Alle Apotheker von Ruf, die auf der Höhe der Zeit stehen, verkaufen E-RU-SA; in Neu-Braunfels B. E. Voelcker & Son und H. V. Schumann.

# Lozales.

In der Nähe von Fishers Grove starb letzten Donnerstag, den 17. März, Frau Marie Preiß, geborene Triesch, Gattin des verstorbenen Adolph Preiß. Sie wurde am 5. Dezember 1868 in Comal County geboren und erreichte das Alter von 41 Jahren 3 Monaten und 12 Tagen. Die Beerdigung fand am Samstag, den 19. März, auf dem Blanco City Friedhofe statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Gatte, die Mutter, zwei Brüder, zwei Schwestern, die Schwiegereltern, zehn Schwäger, neun Schwägerinnen, und sonst noch zahlreiche Verwandte und Bekannte.

In der Familie des Herrn Adolphs Syring ist am 15. März ein Töchterlein angekommen.

Bei Herrn Eduard Ripp und Frau ist am 18. März ein Töchterlein angekommen.

Herr C. A. Zahn bewirbt sich, wie aus der Anzeige an anderer Stelle ersichtlich ist, um die Wiederwahl als Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels. Er verwalte dieses verantwortungsvolle Amt schon seit vielen Jahren gewissenhaft und mit Umsicht und Erfolg, und wird ohne Opposition wiedergewählt werden, ein Zeichen, das die Bürgerchaft mit seiner Administration zufrieden ist.

Resultat des Teamregelns am Sonntag Nachmittag am Vier Weilen-Creeek zwischen dem Solms Regeltverein und dem Social Club:

Solms	401-93
Socials	308
Solms	395-53
Socials	342
Solms	292
Socials	306-14

Wenn auch die Neu-Braunfelsler in drei Spielen verloren haben, amüsiert haben sie sich doch kolossal.

Die Neu-Braunfelsler Staatsbank hat das Kleinar'sche Backsteingebäude an der Plaza für \$10,000 gekauft, und ihr Kapital von \$25,000 auf \$40,000 vergrößert.

Herr Alfred Homann hat seinen Geschäftsplatz in der Seguin-Strasse für \$10,000 an Herrn Otto Vogel verkauft.

Teamregeln auf der Comal-Häcker Bahn am 17. März 1910:

Erstes Spiel.	
Heidemeyer	240-3
Blumeyer	237
Zweites Spiel.	
Heidemeyer	202
Blumeyer	278-76

Die „Teams“ stehen sich jetzt wie folgt gegenüber:

Koeller	6 gew. 0 verl.
Krause	2 " 4 "
Heidemeyer	2 " 4 "
Blumeyer	2 " 4 "

Donnerstag, den 24. März, Teamregeln, Heidemeyer vs. Moeller

Den Angehörigen und Verwandten der betreffenden Familien ist die Verlobung des Herrn Joseph C. Froelich mit Fräulein Emilie Benz bekanntgegeben worden.

Herr Otto Locke hat die alte Kalle'sche Heimstätte an der San Antonio-Strasse gekauft.

Die „Hays County Times“ schreibt in ihrer letzten Nummer: Herr Marcus Jackson nahm die Herren D. S. M. Hons und Clint Whiston letzte Woche in seinem Automobil nach Neu-Braunfels hinüber. Eine Beratung mit dortigen Bürgern führte zu dem Ergebniss, daß ein Legislatur-Candidat, der für Submission ist, in Comal County auf keine Unterstützung rechnen kann — das ist die Situation in Comal! Wer einen offenen Kampf führt, hat uns immer gefaselt und wenn wir jemals San Marcos verlassen, so ziehen wir nach Neu-Braunfels. Mittlerweile geht der Kampf lustig voran, und man erwartet, daß etwas geschieht; aber was nicht? Aus Prinzip, und um unsere Stärke zu zeigen, sind wir dafür, daß ein starrer Prohibitionist mit strikter prohibitionsistischer Plattform sich um das Repräsentantenamt bewirbt. Wer will es wagen, wer könnte es sein? Wer bietet sich zum Opfer?

Wir machen auf die Anzeige der Abendunterhaltung aufmerk-

sam, die am Samstag, den 2. April in Walhalla stattfindet. Die Besucher können einen angenehmen Abend erwarten.

Teamregeln im Social Club, Neu-Braunfels, am Dienstag Abend:

Erstes Spiel.	
Beder	337-45
Staats	292
Zweites Spiel.	
Beder	352-57
Staats	295

Die Teams stehen sich wie folgt gegenüber:

Scholl	12 gew. 8 verl.
Staats	11 " 9 "
Beder	11 " 9 "
Conring	6 " 14 "

Nächsten Dienstag Abend Beder, vs. Conring.

Niemand sollte das Concert des Gesangvereins „Echo“ am Ostermontag Abend veräumen. Wie das an anderer Stelle veröffentlichte interessante und reichhaltige Programm zeigt, giebt es nicht allein Gesang und Musikvortrage, sondern es wird auch ein hübscher lustiger deutscher Einakter aufgeführt — ein Genuß, der uns hier leider viel zu selten geboten wird. So etwas verdient Anerkennung und Ermuthigung.

Senator Joseph Faust trat letzte Woche eine Erholungsreise nach Wisconsin an, wo er einige Wochen zu verweilen gedenkt.

Am Montag hat der Frühling angefangen. Trotz der arzen Trockenheit wird hier alles grün, und in den Gärten blühen Stiefmütterchen, Verbenen, Narzissen und auch schon einige Rosen.

Seit dem 1. März hat County Clerk F. Rauch Heirathscheine für die folgenden Paare ausgestellt: Harry Reeh und Auguste Junker, Basilio Teniente und Maria Salazar, D. G. Tomlinson und Frau J. W. Elder, Madalena Mendez und Maria Arellano, R. V. McCord und Clara Boenig, Hugo Kroenke und Bertha Stein.

Die Herren Wm. Bestmeyer und Louis Staats sind, wie wir hören, Automobilbesitzer geworden.

Herr F. Freyrichs hat seinen Wohnplatz in der Comalstadt an Herrn J. W. Dietert verkauft und ist nach Guadalupe County gezogen.

Die „Southwestern Telephone Company“ wird bald neue „Directories“ herausgeben. Die Bücher werden in der Druckerei der Neu-Braunfelsler Zeitung hergestellt.

Die Herren L. A. Voigt und G. A. Schumann haben in Voelckers Gebäude ein Herrenkleider-Geschäft eröffnet. Beide Herren sind hier auf's vortheilhafteste bekannt. Wir wünschen den besten Erfolg.

Herr Louis Boenig ein früherer Bürger unserer Stadt, jetzt in Lacoite, Medina County wohnhaft, wurde mit seiner Gattin Ida, geb. Weg am Donnerstag, den 17. März, von einem harten Schicksalsschlag getroffen. Das einzige Kindelein der beiden Gatten, nur wenige Stunden alt, wurde bereits an der Schwelle seines Daseins vom unerbittlichen Tod wieder abgerufen. Die kleine Leiche wurde per Bahn nach Neu-Braunfels gebracht und am Samstag, den 19. d. M., unter zahlreicher Theilnahme auf dem Neu-Braunfelsler Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind die tiefgebeugten Eltern, die Großmutter von väterlicher, der Großvater von mütterlicher Seite, mehrere Onkel und Tanten und zahlreiche andere Verwandte und Bekannte.

Am Samstag, den 19. März, fand im gaulischen Hause von Herrn und Frau Wilhelm Abel frohe Hochzeit statt. Umgeben von einem zahlreichen Verwandtschafts- und Freundtschafte wurde Herr Hugo Kroenke mit Fräulein Bertha Stein von Pastor G. Wornhinweg ehelich verbunden.

Am Dienstag Morgen starb in Braden Frau Therese Rickmann im hohen Alter von 87 Jahren. Sie kam mit den ersten Ansiedlern in jene Gegend und hinterläßt zahlreiche Nachkommen.

Haus, der in Houston mit seiner Familie in grauenhafter Weise ermordet wurde, war ein Bruder von Chas. Schulz, der vor mehreren Jahren hier in Neu-Braunfels die Bäckerei in der San Antonio-Strasse betrieb.

Der Knoke'sche Neubau an der Ost-Ecke der Plaza ist ein stattliches Gebäude geworden. Der Neubau an der Seguin-Strasse macht gute Fortschritte.

Am Hause seiner Schwiegereltern Herrn Heinrich Weg und Frau bei Solms starb am Dienstag Morgen Herr Gustav Altwein in seinem 30. Lebensjahre. In letzter Zeit wohnte der Verstorbene in San Antonio. Er hinterläßt seine Frau, mehrere kleine Kinder, seinen Vater (Herrn Gustav Altwein jr.), zwei Brüder (Fritz und Louis Altwein), vier Schwestern (Frau Wm. Kahlke und Frau Carl Kahlke von Schumannville, Frau Diederich Klenke von Seguin und Frau Chas. Bulgerin von San Antonio) und viele andere Verwandte und Bekannte. Die Beerdigung findet heute (Mittwoch) vom Trauerhause aus auf dem Neu-Braunfelsler Friedhofe statt.

Herr Daniel Watson von San Marcos, der sich um das, durch Herrn Wm. Gieffens Tod vacant gewordene, Amt des Legislatur-Repräsentanten bewirbt, wird am Dienstag Abend, den 29. März, abends 8 Uhr hier in Seckay's Opernhaus eine Rede halten. Herr Watson ist, wie wir schon in der letzten Nummer berichteten, gegen Prohibition und gegen Submision. Wahrscheinlich wird auch ein Prohibitionist gegen ihn aufgestellt werden, und vielleicht auch ein Antiprohibitionist, der für Submision ist. Die Legislaturwahl ist diesesmal von außerordentlicher Wichtigkeit und die Bürger sollten nicht verfehlen, Herrn Watson zu hören. — Bei dieser Gelegenheit wird Herr F. J. Maier auf Wunsch prominenter Bürger eine kurze Ansprache über die Vorwahl halten. Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Angekommen:**  
Oster-Schuhe.

**WHITE HOUSE SHOES**  
MADE IN MASSACHUSETTS

**F. Hampe & Son.**

Es ist die Zeit für Strigels, Bärchen, Klipper für 1 oder 2 Hände; beim **Homann**, billig, billiger, am billigsten!

Die größte Auswahl in Zucker-Oberstern und Okerer-Farbe zu haben bei **Ed. Raegelin**.

Blue Grass Werkzeugen — ja bekannt als bestes im ganzen Land — In größerer Auswahl als zuvor; Braucht Ihr etwas, so sprecht mal vor. **Homann**, der Einzige in der Stadt, der diese gute Waare hat.

Die größte Auswahl in Sattel-Waaren bei **E. Heidemeyer**.

Aber sehr, **Homann** ist immer noch Headquarters für gute Sattlerwaaren, und immer noch billig.

Alle Sorten Pfistern, wie auch alle Sorten Rauchtabak zu haben bei **Ed. Raegelin**.

Gummi-Geschäfte beim **Homann**.

Rosinen, Kokosnuß, Corinthen, und feine Getee in 30 Pfund - Eimern bei **Ed. Raegelin**.

Soeben erhalten, eine Car extra feine Red Top-Zuckerrosen.  
**Grüne Bros.**

22 Col.-Patronen billig beim **Homann**.

Die größte Auswahl in Bugles bei **E. Heidemeyer**.

Die Osterhasen tanzen auf dem Schwabach umher bei **Ed. Raegelin**.

**150** neue hübsche Whisard u. Monie - Decken Regnet's nicht, so Staub's doch! Winter haben wir kaum noch.  
ne hübsche mit Muster für 30 Cent bis zu \$2.00 hat **Homann** an Hand.

Fancy Groceries in größter Auswahl, auch flüssiger Cavalor, Muscovoon, Spargel, Schrimp, und die Premier-Erbsen, alles in Kannen und frisch angekommen bei **Ed. Raegelin**.

Wir möchten alle Leser der Zeitung aufmerksam machen auf unsere Bekanntmachung in dem letzten Kalender derselben; diese wurde nämlich nicht nur geschrieben, sondern auch zu sagen, sondern jedes Wort, welches darin steht, hat seine volle Bedeutung und meint das, was wir in unserem Geschäftsprinzip stets vor Augen haben. Es sollte Niemand verfehlen, sich von der Wahrheit unserer Angaben bei uns zu überzeugen.

**Weniger, Hellmann & Co.**

Oratgabeln, Schaufeln, Rechen, Baumhacken, jetzt die Zeit, beim **Homann** gut, am besten! 17s

**Zu verkaufen.**  
Herr jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Malmühle; sowie auch Saathäfer Hofraum Häuterei und Kaffas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.  
**Jos. Landa.**

Bibeln, deutsche, englische, und spanische zum Kostenpreis sind zu haben in der Bibel-Niederlage bei **J. Zahn**.

**Hauptquartier**  
für Getreide und Futter jeder Art.  
**Landa's Mill Depot.**  
Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt.  
Guter Saathäfer und Futterhäfer.  
Sorghum - Samen, verschiedene Sorten werden aus Kaffas erhalten.  
Heu und Stroh in Ballen. Corn, Corn-Mehl, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.  
Prompte und aufmerksame Bedienung.  
Niedrige Preise.  
**Kof. Landa.**

Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbelebender und sonstiger Medizin sind zu haben bei **K. I. O. H.**

In Yorks Creeek im Hause von Herrn und Frau Ernst Braunholz, wo zur Zeit seine Eltern besucheweise weilten, starb am Montag, den 21. März, das Söhnlein Waldemar des Herrn Harry Eberhard und seiner Ehegattin Joa, geb. Ulbrecht. Der kleine Liebling wurde am 18. März vorigen Jahres in Neu-Braunfels geboren und war als das einzige Söhnlein ein heller Sonnenstrahl im lieben Heim der trauernden Familie. Vor etwa über einer Woche erkrankte das theure Kindelein an Zahnen, und obschon die Eltern ihm die beste und liebevollste Pflege angedeihen ließen, wobei sie noch von den Damen Frau Ernst Braunholz, Frau Hugo Eberhard und Frau Otto Braunholz auf's kräftigste unterstützt wurden, sollte es doch im zarten Kindesalter von einem Jahr und drei Tagen eine frühe Beute des Todes werden. Die Leiche wurde am Dienstag, den 22. März, unter zahlreicher Theilnahme auf dem Privatfriedhofe der trauernden Familie zur letzten Ruhe gebettet. Das frühe Ende des lieben Kleinen wird aufs tiefste betrauert von den Eltern, einem Schwesterchen von neun Jahren, den beiden Großmüttern, mehreren Okeln und Tanten, nebst zahlreichen Verwandten und Bekannten.

Der „Deutschen Rundschau“ in Cuervo wurde am 10. März aus Arredaville berichtet: Herr John Junker nebst Tochter Urania sind wieder hergestellt, aber nun liegen drei weitere Familien-Mitglieder am Revventieber: Herr Fritz Thamm, Frau Otto S. Junker und ein Kind von D. S. Junker, hoffentlich kommen auch diese gut darüber. Herr J. Haller ist auch wieder auf dem Wege der Besserung. Dieses macht sechs Fälle von Revventieber in unserer Burg; hoffentlich hört diese Krankheit bald auf, sonst können wir keinen Krankenpfleger mehr aufreiter.

In Gonzales wird am 26. April das Denkmal an den teganschen Unabhängigkeitskrieg enthüllt, welches die letzte Legislatur auf Antrag von Senator Weiner dort errichten ließ.

Die Hermannsöhne in Austin wollen dieses Jahr eine Sommerschule einrichten, worin ihre Kinder in der deutschen Sprache und im deutschen Gesang unterwiesen werden können.

Herr Bruno Veitge hat die an der Cottonwood bei San Marcos gelegene, hundert Acker enthaltende Farm des Herrn August Piepenbrink für \$10,000 gekauft.

# Großes Konzert und deutsche Theater-Vorstellung, gegeben vom Gesangverein Echo unter freundlicher Mitwirkung bewährter Kräfte am Ostermontag, den 28. März in Seckay's Opernhaus.

**Programm.**  
Erster Theil.

- a. Police Parade Marsch, Linke. Orchester.
- b. Ouverture „König Midas“, Eisenberg. Orchester.
- Morgen im Walde, Regar. Echo.
- Quartett: Come where the Lilies Bloom, Thompson. Fräulein Anna Zahn, Herr F. Waldschmidt, Fräulein Bertha Waldschmidt, Herr A. E. Coers. Piano, Frau Walter Faust.
- Alt Heidelberg, Potpourri v. Theo. Moses-Tobani. Orchester.
- Cornet-Solo: L'clair, Dalevo. D. Boeller. Piano, Frau W. Faust.
- Walzer, Carmen, Nicker Muhl. Orchester.

**Paufe.**

Zweiter Theil.  
„Englisch.“  
Lustspiel in 1 Akt von G. A. Dörner.  
Personen.

Adele Treuherz, junge Wittwe, Salondame. Frau E. Heinen.  
Marie, ihre Kammerzofe, 2te Soubrette. Fräulein Kellie Zahn.  
Salomon Appelberger, Bankier, 1ster Komiker. Herr L. Rittenberg.  
Kola, dessen Gattin, komische Alte. Frau L. Voigt.  
Ed. Gibbon, Engländer, Charakterkomiker. Herr E. Heinen.  
John, dessen Diener, jugendlicher Komiker. Herr Oscar Haas.  
Billig, Gastwirth zum romischen Kaiser, 2ter Komiker. Herr L. Jolekamp.  
Fritz, Kellner. Herr Bruno Dietel.  
Jean, Kellner. Herr Walter Vabel.

Eintritt @ Version 50 Cts., für Kinder 25 Cts.  
Anfang 8:30. Nach der Vorstellung feierlicher Tanz für alle Konzertbesucher. Jedermann freundlich eingeladen.  
Das Comité.



**Die „Car der Qualität“,**  
vollständig ausgestattet, 40 Pferdekraft, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut.  
Lassen Sie sich diese Car zeigen von  
**Ad. F. Moeller,**  
Agent für Süd west-Texas.

**B. E. Voelcker & Son**  
halten immer die besten  
**Drogen und Chemikalien.**  
Bücher, Schreibmaterialien und Ansichtskarten, Kodaks und films.  
Neu-Braunfels, Texas.

**Fobs.** Eine Auswahl wie man sie selten sehen kann, in Gold und in schwarzem Seidenband.  
**Lockets.** Sehr große Lockets, lange schmale Lockets und andere mit einer langen Kette, ist das allerneueste.

Seht sie Euch an bei  
**F. C. Hoffmann,**  
Juwelier.

Wohnung, Phone 56.  
Office, Phone 111.  
**AD. F. MOELLER,**  
Allgemeiner Bauunternehmer und Eigenthümer der  
**New Braunfels Concrete Works.**  
Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Wand- und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrikirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Böse, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität.

Stadtraths-Verhandlungen.

Montag Abend, den 7. März.

Besuche um elektrische Lichter an der Kreuzung der J. & O. R.-Bahn und Brücken-Straße, der Magazin- und Coll-Straße, sowie der Comal- und Curry-Straße wurden an das zuständige Comité erwiesen.

Das Gesuch um ein elektrisches Licht in der Seguin-Straße bei F. Reiningers Store wurde auf Empfehlung des Comité für Beleuchtung bewilligt.

Der Feuerwehrr wurden \$20 monatlich für Reparaturen u. andere nötige Unkosten bewilligt.

Dem Bau-Comité wurden \$75, oder soviel davon wie nötig bewilligt, um das Schlauchhaus bei Habermanns Ecke auf den Graben dort zu verlegen und die Brücke vergrößern zu lassen.

Auf Empfehlung des Finanz-Comité wurde beschlossen, \$1500 aus den Einkünften der Wasserwerke zu nehmen, um einen Teil der Schuld abzudecken, die zwecks Verbesserung der West-Seguin-Straße contractirt wurde; ferner wurde beschlossen, zwei Straßengau-Bonds von je \$200 einzulösen.

Das Fairplay-Comité wurde beauftragt, den Fairplay wieder zu verpacken mit der Bedingung, daß er Negeer-Excursionen nicht zur Verfügung gestellt werde.

Für den Bau der Brücke über den Graben in der Comal-Straße wurde mehr Zeit bewilligt, und es wurde dem Comité freigestellt, Eisenbahnseilketten zu verwenden, wenn sich dieses als zweckmäßig erweisen sollte; auch wurde dem Comité erlaubt, wenn nötig, mehr Geld für die Brücke auszugeben, als ursprünglich bewilligt wurde.

Was es angehen mag.

Geht es Sie an, so lesen Sie sorgfältig: Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist ein positiv garantirtes Mittel für Indigestion, Verstopfung, Kopfweh mit Übelkeit, überreichen Arthem, Malaria und alle, bei Jung und Alt durch Magen-, Leber- und Darmbeschwerden verursachten Krankheiten. Es ist ein großer Fehler, wenn man nicht immer eine Flasche davon im Hause hat, denn man kann es zu irgend einer Zeit nötig haben. Wird absolut garantirt, und wer es vor dem Kaufen probieren will, schreibe an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell-Blvd., Monticello, N.Y., um eine freie Probeflasche. Zu haben in allen Apotheken, 50c und \$1 die Flasche.

Der Schmorbraten.

Von Karl Pauli.

Sie waren zwei deutsche Gelehrte. — Zwei deutsche Gelehrte sind ganz etwas anderes als zwei gelehrte Deutsche. Zwei Deutsche können sehr gelehrt sein und sind doch noch lange keine deutsche Gelehrte. Aber diese Zwei waren zwei richtige deutsche Gelehrte, mit schwarzen langen Röcken, kurzen schwarzen Hosen, langen weißen Haaren, den zerstreuten Blick in's Leere gerichtet und den stets stehen gelassenen Reagenzglas unter'm Arm, wie man sie in jeder Nummer der „fliegenden Blätter“ auf jeder Seite sehen kann.

Beide waren an ein und derselben Universität habilitirt und zwar Professor Antonius Wurzelzieher als Mathematiker, Professor Valduin Sternlucker als Astronom.

Beide Gelehrte waren eng befreundet, weil sie sich nicht leiden konnten; das mag abnorm klingen, aber bei zwei deutschen Gelehrten ist nichts unmöglich, aber auch nichts unlogisch, und die logische Thatsache ist folgende:

Professor Sternlucker hatte sich eines Tages im Getriebe der Weltstadt verirrt. Rathlos stand er bei sinkendem Abend in einer wildfremden Gegend, so daß ihm nichts übrig blieb als in die, dicht neben seiner Wohnung gelegene Künstler-Kneipe „Zum blauegeprenten Klammeraffen“ zu gehen. Natürlich, wenigstens nach seiner Meinung, mußte der Kollege Wurzelzieher dort sitzen. Es half nichts, der deutsche Gelehrte ist Kultur-mensch, er mußte sich zu ihm setzen und sein fades Gewäch den ganzen

Abend anhören. Er war verzweifelt, dennoch beschloß er, am nächsten Tage wieder zu kommen, denn das Bier war vorzüglich, natürlich allein. Aus diesem Grunde verabredete er mit dem lieben Kollegen ein Zusammenreffen am nächsten Abend im „grünlich-schillernden Krotobillschädel“ und begab sich zur verabredeten Zeit pünktlich in den „blauegeprenten Klammeraffen“.

Aber sein Wortbruch sollte ihm wenig nützen. Raun war er eingetreten, stand er Wurzelzieher gegenüber. Beide ergingen sich in Entschuldigungen, und indem sie den unerwünschten Zufall innerlich verfluchten, versicherten sie sich gegenseitig ihrer Freude über das merkwürdige Zusammenreffen.

Raut gelobten sie nunmehr jeden Abend hierher zu kommen und im Stillen nahmen sie sich vor, das andere Lokal wie die Best zu meiden. Am anderen Abend trafen sie sich wirklich wieder und zwar nur, weil sich Jeder überzeugen wollte, ob einer oder beide eingetroffen seien. Seit der Zeit gaben sie es auf, sich auszuweichen und suchten sich auf, in der Hoffnung, sich zu vermeiden. Aber die Hoffnung betrog sie, sie waren zusammengepfiffelt und nun, da sie einsehen, daß es kein Entzinnen war, fügten sie sich ineinander, Jeder lernte die Vorzüge des Anderen schätzen, seine Fehler ertragen und eine der edelsten Freundschaften, die die alte und neue Geschichte kennt, wurde zwischen ihnen entstanden sein, hätte nicht ein tragisches Ereignis das ideale Bündniß vereitelt und gestört. Und dieses Ereignis war eine Portion Schmorbraten. Ein- eines Abends nämlich saßen beide Gelehrte, wie sie das seit Jahren gewohnt waren, beim Dämmerstücken zusammen und berechneten, wieviel Honorar sie wohl bekommen würden, wenn Beide zusammen ein Werk verfaßten, welches die moderne Wissenschaft, natürlich nur Mathematik und Astronomie, gänzlich umstiege und wenn von diesem Werk alle hundert Jahre bis zum Untergang der Welt ein Exemplar verkauft würde.

Diese Zeitdauer erschien beiden angemessen, sie hatten auch bereits herausgebracht, daß beim tausendsten Buche, das verkauft würde, die Kosten so ziemlich gedeckt waren und gingen nun freudigen Herzens daran, ihren Profit zu berechnen, d. h. die Jahre bis zum Untergang der Welt festzustellen, darauf hunderttausend Jahre abzuziehen und die übrig gebliebene Summe durch Hundert zu theilen, aber da trat das Verhängniß dazwischen. Nach Sternlucker's Rechnung nämlich ging die Welt in tausendacht-hundertsechzig Billionen, zweihundertachtzig Millionen einhundertzwei- unddreißigttausendacht-hundertsechzig Jahren unter, und er freute sich schon des schönen Verdienstes, als ihm Wurzelzieher mit neidischer Geringschätzung, obgleich er ganz genau so viel verdiente, fünfundsiebzig Millionen Jahre von der Rechnung, d. h. siebenhundertundfünfzigtausend Exemplare, verkaufte Exemplare, des Buches strich, denn nach seiner Meinung ging die Welt bereits in tausendacht-hundertundsechzig Billionen, zweihundertdreißigttausendacht-hundertundsechzig Jahren unter.

Das war zuviel für den ohnehin nicht sanftmüthigen Astronom, während fährt er auf den mathematischen Kollegen los, er wirft ihm vor, falsch gerechnet zu haben, nichts zu verstehen, ein Ignorant zu sein. Wurzelzieher seinerseits behauptet richtig gerechnet zu haben und beschuldigt den Astronomen der Fahrlässigkeit und Gaelelei. Beide geraten in Hülse, sie werden persönlich, anzüglich, beleidigend, bei kleinen Warmblütern fangen sie an, bis sie endlich den Bestand an Bierbüchern und Bierhändlern von mindestens zwei zoologischen Gärten und das lebende Inventar einiger Rittergüter sich an den Kopf warfen. Endlich trennten sie sich im Zorn, um sich nie wieder zu sehen. So endete eine Freundschaft, die allen Zeiten ein Vorbild an edelster Menschenliebe hätte werden können, so endete das Zusammenwirken zweier tiefer Geister, welches von unendlicher Be-

deutung für die Wissenschaft hätte werden können, und was trug die Schuld?

Wie schon gesagt, eine Portion Schmorbraten. Professor Sternlucker nämlich hatte die Zeit bis zum Untergang der Welt auf einer zufällig auf dem Tisch liegenden Speisekarte ausgerechnet, und unglücklicherweise war ihm der Preis einer Speise — es war eine Portion Schmorbraten, die fünfundsiebzig Pfennig kostete — mit in die Millonenrubrik gerathen, und aus diesem Grunde ging nach seiner Rechnung die Welt fünfundsiebzig Millionen Jahre später unter, als sein Kollege festgestellt. Er hatte den Schmorbraten mitgerechnet.

Ein garantirt Artikel.

Es wird vieles angezeigt und versprochen, aber man kann sich nicht immer darauf verlassen. Anders ist es mit einem Abführmittel wie Dr. Caldwell's Syrup Pepsin. Dieses Mittel kurirt Verstopfung, Indigestion, Leberleiden, Blähungen, Sodbrennen, sauren Magen und alle Magen-, Leber- und Darmbeschwerden bei Alt und Jung. Eine reiche Gesellschaft garantiert das alles. Wer das Mittel vor dem Kaufen probieren will, schreibe um freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Blvd., Monticello, N.Y. Zu haben in allen Apotheken zu 50c und \$1 die Flasche.

Vorelei von heute.

Frei nach Heine.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin; Ein Märchen aus unseren Zeiten, Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist schwül und es dämmert, Ein Luftschiff schwebt im Revier, Im siedenden Stockwerk hämmert Das Fräulein Gretchen Klavier.

Den Luftschiffer hoch in Lüften Ergreift es mit Weh und Ach; Ihm ist, als müßte ihn vergiften Schön-Gretchen mit Händel und Bach.

Drum fliegt er höher und schneller — Der Angstschweiß bricht ihm her vor — So rath dreht sich der Propeller, Daß jäh verfährt der Motor.

Der Aermitte ist stürzend verschieden, Verschellt ist sein Aero-plan. — Und das hat mit ihren Etüden Das Fräulein Gretchen gethan.

Die Kalenderbeilage.

Die „Lodhart Post“ schreibt:

“The Post is in receipt of a copy of the annual Kalender of the New Braunfels Zeitung. It is replete with useful information and typographically a work of art.”

Galgenhumor.

Patient: „Ich möchte mit einem Zahn ziehen lassen.“ Zahnarzt: „Aber mit dem größten Vergnügen!“ Patient: „O bitte, bitte, das Vergnügen ist ganz auf meiner Seite.“

Aufgefessen.

Die Freundin: „Ach Gott — die Männer! Keinem ist zu trauen. Auch Dein Mann ist vorgefressen mit einer eleganten, schönen jungen Dame in Theater gesehen worden.“ Die junge Frau: „Stimmt. Ich war nämlich mit ihm im Theater.“

Der Unterschied.

A: „Kennst Du den Unterschied zwischen dem Tod und einem Scheide?“ B: „Nein!“ A: „Na, da will ich Dir's sagen: Der Tod macht alles gleich; der Scheide verspricht's zwar, thut's aber nicht!“

Der Herr der Schöpfung.

„Rachst Dein Mann?“ „Zuzitauen ist's ihm schon, wenn ich nicht zu Haus bin.“

Alles umsonst.

Mann: „Jetzt bist du wieder volle zwei Stunden mit der Frau Schlamberger auf der Straße gestanden!“ Frau: „Ach was! — Ich hab' ihr ja nur von meinem Halsleiden erzählt und daß mir der Doktor das viele Sprechen verboten hat.“

Menschenkenntniß.

Erste Kundin: „Was kosten diese Taschen?“ Verkäuferin: „Wir haben sie von fünf Mark an bis zu hundert.“

Zweite Kundin: (recht prüfend ausschauend) „Was kosten diese Taschen?“ Verkäuferin: „Wir haben sie von hundert Mark an bis herab zu fünf, gnädige Frau.“

Stimmt.

Er: „Deine Schwester feiert auch morgen mit Dir zugleich ihren Geburtstag?“

Sie: „Kreisch, wir sind doch zusammen auf die Welt gekommen!“ Er: „Na, ja! — Ein Unglück kommt selten allein!“

Verblümt.

Professor: „Ich schreibe augenblicklich einen Artikel über die Frauentrachten des achtzehnten Jahrhunderts!“

Frau: „Du solltest Dich lieber für die Frauentrachten des neunzehnten Jahrhunderts interessieren!“

Vestibül.

„Denken Sie sich, vorigen Sonntag hab' ich einen Haien angeschossen!“

„Und den wollen Sie wohl diesen Sonntag fertiggießen?“

Ein Genie.

Einige Seelente hatten sich in einem Eisenbahnwagen zusammen gefunden, waren in eine laute Unterhaltung gerathen und flüchteten dabei entsetzlich. Besonders einer von ihnen that sich darin hervor. „Mein Freund“, sagte ein Mitreisender in beleidigtem Tone, „wo haben Sie nur derartige Redensarten gelernt?“ — „Gelernt!“ rief der Matrose. „Sowas kann man nicht lernen, Herr! Das ist eine Gabe.“

Aufopfernd.

„Was, Du wagst die Köchin zu küssen, die ich wegen ihrer Frechheit entlassen will!“

„Ach Fräulein, ich wollte es nochmals in Güte mit ihr probiren!“

Unverfroren.

„Dreißigtausend Mark Schulden — und da wollen Sie meine Tochter heirathen?“

„Aber, Herr Noosbock, Sie sind doch der einzige am't Plage, der sich solchen Schwieger john leisten kann!“

Ein Gewissenhafter.

„Den steifen Fuß habe ich vom Touristenklub, die krumme Hand vom Radfahrverein, den Kropf vom Sängerbund und die Brandnarben von der freiwilligen Feuerwehr; jetzt ziehe ich mich zurück, fürs „Vereinsleben“ hab' ich genug gethan.“

Der Optimist.

„Nun, Herr Tippler, wann werden Sie denn eigentlich die von mir bezogene Schreibmaschine bezahlen?“ Herr Tippler: „Ja? Bezahlen? Sie sagten doch, die Maschine ist so gut, die macht sich schon selbst bezahlt!“

Müde Frauen

Frauen, matt und müde, überarbeitet, brauchen Stärkung. Von selbst löst diese Schwäche und Müdigkeit nicht nach. Nehmen Sie Cardui ein, das bewährte Mittel gegen Frauenleiden und Schwächen. Tausende von Frauen, die Cardui benutzt haben, schreiben enthusiastisch über die große Wohlthat, die Sie empfangen.

Nehmen Sie

CARDUI

Ein kürzlich eingegangener Brief von Frau Karl Wraga, Sweetser, Ind., sagt: „Was Ihre Medizin für mich getan, können Worte nicht ausdrücken. Bevor ich Cardui einnahm, anfang, konnte ich eines Tages Arbeit nicht verrichten. Ich arbeitete etwas, dann mühte ich mich anzuheben. Ich werde nicht anhören, Ihre Medizin zu preisen.“

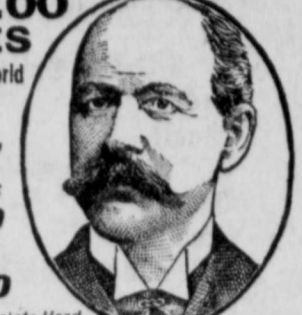
Versuchen Sie Cardui. Ueberall zu haben.

W. L. DOUGLAS

\$3.00, \$3.50, \$4.00 & \$5.00 SHOES

Best in the World UNION MADE

Boys' Shoes \$2.00 and \$2.50



W. L. Douglas shoes are the lowest price, quality considered, in the world. Their excellent style, easy fitting and long wearing qualities excel those of other makes. If you have been paying high prices for your shoes, the next time you need a pair give W. L. Douglas shoes a trial. You can save money on your footwear and get shoes that are just as good in every way as those that have been costing you higher prices.

If you could visit our large factories at Brockton, Mass., and see for yourself how carefully W. L. Douglas shoes are made, you would then understand why they hold their shape, fit better and wear longer than other makes.

CAUTION - W. L. Douglas name and prior is stamped on the bottom to protect the wearer against cheap imitations. Take No Substitution. If W. L. Douglas shoes are not for sale in your vicinity, write for Mail Order Catalog, W. L. Douglas, Brockton, Mass.

FOR SALE BY

Eiband & Fischer.

WHITES CREAM VERMIFUGE FOR CHILDREN



Children who have had breath, pale complexion, variable appetite, dark rings under the eyes, are usually afflicted with worms. Whites' Cream Vermifuge is the remedy they need. It destroys worms and parasites; does the work quickly; restores health, vigor and cheerful spirits. Price 25ct. per bottle.

James F. Ballard Prop. St. Louis, Mo.

Sold and Recommended by A. TOLLE.

E. HEIDEMEYER,

Händler in

Buggies, Carriages, Ambulancen, Geschirr, Sätteln u. s. w.



Gute Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Comal Sprinas Nursery.

Die älteste deutsche Baumschule im Staate offerirt für dieses Jahr einen sehr großen Vorrath von Baumschul-Artikeln zu herabgesetzten Preisen. Wir ziehen und verkaufen jede große Zahl von Bäumen, Sträuchern, Pflanzen, Blümenstauden, usw., daß wir Qualität in Betracht nicht billiger verkaufen können, als irgend eine andere Firma, und haben wir daher den Preisvieler Sorten, Bäume usw., herabgesetzt.

Wir verkaufen nur solche Sorten, die sich in unserer langjährigen Erfahrung als gut und profitabel erwiesen haben.

Schreibt um den „rohen illustrierten Katalog, er wird für 3 Cent Porto frei verfannt.“ Adresse:

Otto Lode, New Braunfels, Texas.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassirer.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$125,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Ein- und Verlustrechnungen nach allen Ländern werden ausgeführt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:

Joseph Faust, George Knoke, S. Dittlinger, John Marbach, S. D. Gruene, S. G. Henne, Walter Faust.

Land zu verkaufen,

und kleine Plätze, alles gutes schwarzes Land mit gutem Wasser; es wird Durchschnitt von 1/2 bis 1/2 Hellen Cotten per Jahr auf diesem Land geogn. Fris Straubmann, Marwell, Texas.

Dr. L. G. Wille

Neu-Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Telephon: Wohnung 35-3, Office 35-3. Wohnung Landas Haus in der Mühle Straße. Wer mich durch den „Pbon“ zu erreichen wünscht rufe Preis & Co. auf.

Bird Saloon.

Oruene's Gebäude, Ecke San Antonio und Castell-Straße. Neue Einrichtung, die besten Getränk Labal und Cigarren, aufmerksamste und freundliche Bedienung. Um gerätheig Zuspruch bitten.

O. Baetge und Paul Lindemann

Sie Sollten

gegen Frauenleiden Cardui gebrauchen, da wir sicher sind, es wird Ihnen helfen. Denken Sie daran, daß


CARDUI

Tausenden von anderen kranken Frauen Linderung gebracht hat, also warum nicht auch Ihnen? Wegen Kopweh, Rückenschmerzen, periodische Schmerzen, soll Cardui „die beste Medizin“ sein. Machen Sie einen Versuch. Ueberall zu haben.

E. HEIDEMEYER,

Händler in

Buggies, Carriages, Ambulancen, Geschirr, Sätteln u. s. w.



Gute Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Comal Sprinas Nursery.

Die älteste deutsche Baumschule im Staate offerirt für dieses Jahr einen sehr großen Vorrath von Baumschul-Artikeln zu herabgesetzten Preisen. Wir ziehen und verkaufen jede große Zahl von Bäumen, Sträuchern, Pflanzen, Blümenstauden, usw., daß wir Qualität in Betracht nicht billiger verkaufen können, als irgend eine andere Firma, und haben wir daher den Preisvieler Sorten, Bäume usw., herabgesetzt.

Wir verkaufen nur solche Sorten, die sich in unserer langjährigen Erfahrung als gut und profitabel erwiesen haben.

Schreibt um den „rohen illustrierten Katalog, er wird für 3 Cent Porto frei verfannt.“ Adresse:

Otto Lode, New Braunfels, Texas.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassirer.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$125,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Ein- und Verlustrechnungen nach allen Ländern werden ausgeführt und Einzahlungen promptly besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:

Joseph Faust, George Knoke, S. Dittlinger, John Marbach, S. D. Gruene, S. G. Henne, Walter Faust.

Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung.

**Aus Pulverde.**

Da wir hier in unserem Settle- ment eine seltene Feier mitgemacht haben, möchte ich um ein wenig Raum in Ihrer werthen Zeitung bitten.

Mittwoch, den 9. März feierten Herr und Frau Fritz Beech, in Pulverde wohnhaft, ihre goldene Hochzeit. Daher machte ich mich mit Frau und Kindern auf den Weg, um dieser seltenen Feier bei- zuwohnen.

Als wir bei dem Jubelpaar ankamen, waren schon ein- ganze Menge Leute von Nah und Fern anwesend darunter die Kinder des Paars, Enkelkinder, Nichte Verwandte und Nachbarn, und so folgte noch eine Antubulan- zehnder andern, bis sich zuletzt eine große Gesellschaft beisammen fand, um dem Jubelpaar zu ihrer goldenen Hochzeit zu gratulieren und es zu beglückwünschen. Selbst die Pulverde Striga Band hat es sich nicht nehmen lassen, unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Herrn Adolph Gerold zu erscheinen, um mit den Klängen der Musik das Fest zu verschö- nern und die Anwesenden in lustige Stimmung zu bringen. So wurden auch mit der Zeit zwei große Tische zusammen gesetzt und reich- lich mit Kuchen von allen Größen und Sorten, der eine noch schöner, als der andere, beladen, so daß selbst dem, der nichts um- schenken gibt, doch der Mund or- dentlich "leckerlich" wurde.

Nun nahm das Jubelpaar, so- wie Herr Karl Klabunde und Frau Caroline Lecker, Schwester des Herrn Fritz Beech, welche als Hauptfeier dienen mußten, am hehren Ende des Tisches Platz, und dann kamen die anderen Gäste, viel, wie noch am Tisch Platz hatten, und ließen es sich wohl schmecken; und so ging es weiter, bis sie alle gegessen hatten. Na- chdem hatte Papa Beech auch an- der nötige "Rab" gedacht, nebst Kuchen, womit er seinen Gästen ein freundliches aufwartete.

Nachdem sich alle an Kuchen, Tee und Bier gestärkt hatten, wurde ein dreifaches Hoch auf das Jubelpaar ausgebracht, worauf wir wieder eine flotte Polonaise tanzten ließ, welche von dem Enkel- Sohn Herrn Robert Friedrich ge- führt wurde. Selbstverständlich waren das Jubelpaar die zweiten in der Reihe, und nun folgten dann alle Anwesenden in gutem Tempo. Nach diesem folgte ein Walzer, welcher von dem Jubel- paar allein getanzt wurde, und in- schließlich gutem Tempo, daß selbst der "Bobemian John" mit seiner Tanz- musik es hätte nicht besser machen können.

So ging es also weiter bis nach Dunkelwerden, worauf dann auch die Pulverde Katzenmaße - Ra- welle" erschienen, um dem Jubelpaar ein Ständchen zu bringen.

So amüsierte sich Jeder auf's Beste, bis es Zeit war, an's Nach- schlafgehen zu denken; worauf die Gäste sich von dem Jubelpaar ver- abschiedeten mit dem Bewußtsein, einige prächtige Stunden auf dem besten Feste mit Herrn und Frau Beech verbracht zu haben.

Nun nochmals ein dreifaches Hoch auf das Jubelpaar, und wollen wir alle hoffen daß es in gleich zü- higen Zustande die diamantene Hochzeit erleben möge!

Achtungsvoll,  
Richard Roes.

Ein Nachbar von Ihnen

Dann gerade so gut Rheumatismus bekommen wie Sie selbst; Jeder, wenn kann sich schneiden, verbren- nen, verbrennen oder quetschen, Rücken- oder Halsweh bekommen oder Entzündungen oder sonstigen Schmerz. Drum sagen Sie Ihrem Nachbarn daß Ballards Snow Salve für alle Schmerzen gut ist und alle Wunden heilt. Zu haben bei A. Tolle.

Wider den Candy-Tempel.

Abend-Anzeiger, St. Louis.

Aus Wichita, einer größeren Stadt im trockenen Staate Kansas wird gemeldet, daß dort zwei, jun- ge Damen der Gesellschaft soeben ein Jahr vollendet haben, in dem sie roten Lippen, ihre stinken- den Haugen und ihre Perlenzähne mit

keinem Körnchen Candy in Be- rührung gekommen sind. Er hatte sich um eine Wette gehandelt, und beide Damen gewannen die Wette. Schwer scheint es ihnen allerdings geworden zu sein, denn eine der Weiden erklärte ganz offenerzig, erst jetzt könne sie verstehen, wie einem Manne zu Muth sei, der längere Zeit Passagier eines Was- serwagens gewesen sei.

In trockenen Staate Kansas sol- len eigentlich alle Männer auf dem Wasserwagen fahren, aber es scheinen daran nicht einmal die un- schuldigen Damen mehr zu glau- ben. Das sollte indessen die hiesigen Gesetzgeber von Kansas nicht hin- dern, ein Gesetz zu erlassen, das den Verkauf von Candy verbietet. Denn Candyessen ist doch ein Luxus, gerade wie das Biertrin- ken. Es kann der Mensch schließlich auch ohne Candy und ohne Bier leben.

Es ist ausgerechnet worden, daß das amerikanische Volk in einem Jahre \$500,000,000 für Candy, Kaugummi und "Judge" ausgiebt. Ist das nicht eine ungeheure Ver- schwendung von Geld? Wenn diese Kiesensumme nicht für Luxus ausgegeben würde, wie vielen Heiden könnten da warme Strüm- pe gekauft, wie viele Regenheime eingerichtet und wie viele Wasser- apfeln besoldet werden!

Kansas, das in manch' anderer Beziehung den Ton angegeben hat, sollte auch hier bahnbrechend wirken und den Candygebern, der, wie das Beispiel der oben erwähn- ten jungen Damen beweist, ent- behrlich ist, mit Stumpf und Stiel ausrotten. Der Teufel Alkohol ist schon vernichtet. Der Teufel Can- dy muß auch vernichtet werden. Dann braucht sich das Volk nur nach den Genuß von Fleisch, von Frühstücks - Cerealien, Thee und Patentmargarin abzugewöhnen und das Millennium ist da.

Ich bin wie Alles gewaschen, seit Mama mit Alpenkräuter gege- ben hat, ist der drohlige Ausdrud, welchen Theresje Sul, ein kleines Mädchen in Gardneville, Nevada, in einem Brief gebraucht, den sie persönlich an die Eigentümerin von Forni's Alpenkräuter schrieb. Es scheint, daß sogar die Reinen es beargwöhnen, wenn ein Heilmittel Weich beifügt und ihnen gutthut. Keine Apotheker-Medizin. Nur durch Spezialagenten verkauft, oder direkt durch die Eigentümer. Man schreibe an Dr. Peter Fahr- ney & Sons Co., 19-25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Für's Haus.

Haussregeln für Ehe- frauen.

Dein Wille, Weibchen, merk es sein,  
Muß nur des Gatten Wille sein!  
Sprich nicht: Wir Weiber sind zu schwach,  
Das Schwäch're gibt am leicht'sten nach,  
Dat's Männchen oft den Kopf so voll,  
Mach' ihn durch Widerspruch nicht toll.  
Geh ihm lieblosend um den Bart,  
Neur schmeichle nicht nach Katzen- Art.  
Ein freundlich Wort zur rechten Zeit  
Hat manchen Unmuth oft zerstreut.  
Ein Händedruck, ein Kuß, ein Blick,  
Bringt frohe Launen oft zurück.  
Auf Klatscherien höre nie,  
Denn nichts als Ghezwiß stiften sie.  
Dein Zimmer, Fuß und ganzes Haus  
Seh' allzeit nett und reinlich aus.  
Dein schönster Schmuck sei Sitt- samkeit,  
Dein größter Ruhm: Wirtschaft- lichkeit.  
Gibt Gott die Kinder, liebe sie,  
Allein verzärtle sie nie.  
Denk' prächt'ig für Ehe- männer.  
Ein gutes Weib, das merke sein,  
Wiß mit Vernunft behandelt sein.  
Sein biegsam Herz mißbrauche nicht,  
Weil schwaches Werkzeug leicht zer- bricht  
Sanft sei dein Will' und dein Ge- bot;  
Der Mann ist Herr, doch nicht Des- pot.  
Mach' irgend was den Kopf dir kraus,  
Laß es an deiner Frau nicht aus.  
Verlang' nicht alles zu genau;  
Du sehest, warum nicht auch die Frau?

Treib' nicht mit andern Mienen- spiel,  
Dein Weib nur lieben, sei dein Ziel.  
Wenn dich die Frau um Geld an- spricht  
Und sie bedarf's, so knurre nicht.  
Im Aufwand schränke dich zwar ein,  
Doch mußt du auch kein Knauer sein.  
Geh' nicht zum Trunk und Spiel je aus,  
Hast Zeitvertreib genug zu Haus.  
Für Weib und Kind leg' was zu- rück,  
Sorg' auch im Tode für ihr Glück.

Retete ein Soldatenleben.

J. A. Stone, Kemp, Tex., stand lieber den Kugeln und Bomben im Bürgerkrieg gegenüber, als einer Krankheit, welche die Ärzte als Schwindhucht bezeichneten. "Ich hatte," schreibt er, "eine hartnäckige Erkältung, nebst Husten, den ich trotz aller Mittel Jahre lang nicht loswerden konnte. Schließlich wog ich nur noch 130 Pfund. Dann begann ich Dr. King's Neue Entdeckung zu nehmen, die mich vollständig kurirte. Ich wiege jetzt 178 Pfund." Das beste Mittel für Husten, Heiserkeit, Grippe, Nisthma, Blutungen, Croup, Keuchhusten und Lungenleiden. 50c u. 1.00. Probepackung frei; garantirt von B. E. Woelker & Son.

Der Raucher.

Wenn mein Pfeifchen dampft und glüht  
Und der Rauch von Blättern  
Sanft mir um die Nase zieht,  
Tausch' ich nicht mit Göttern.  
Schwindet dann der Rauch im Wind,  
Muß ich herzhaft lachen  
Und denk': So vergänglich sind  
Wir und alle Sachen!

Rech.

In Innsbruck im Gasthof zum "Mondschein" ist eine Stammtisch- gesellschaft, die zum Theil aus äl- teren Doktoren, zum Theil aber aus älteren Semestern besteht. Führt nun einer dieser letzteren den ehrgeizigen Wunsch, in's Examen zu steigen, so findet im "Mondschein" regelmäßig eine solenne Abschiedsfeier statt, und am näch- stigen Tage begiebt sich der wissens- durstige Jüngling in irgendein ent- legenes Dorf, um dort fern von allen Zerstreuungen sich nur der alleinigen Wissenschaft zu weihen.

Herr cand. jur. Hans Langer wollte seinem Vater die langer- sehten Freude machen und Doktor werden. Hoch ging's her, viele Reden wurden gehalten und noch viel mehr Gläser geleert. In sehr ge- rühmter Stimmung schied man. Als aber am nächsten Abend die ersten Gäste wieder zum "Mondschein" kamen, fanden sie dort zu ihrer größten Ueberraschung Herrn cand. jur. Hans Langer schon wieder bei seinem Krügel Bier sitzen.

"Na, was ist denn das mit Dir, warum bist Du denn nicht in Neu- bodorf?"

"Ich bin ja auch in aller Frühe schon hinausgefahren — aber denk' Euch mein Pech! Dort studirt schon einer!"

Liebende.

die gesund sind, sollten versuchen, gesund zu bleiben, und nicht krank zu werden und sich dann zu kuriren. So lange man Leber, Eingeweide und Magen thätig und ge- sund erhält, wird man nicht krank. Ballards Herbine beseitigt Ver- stopfung, Trägheit der Leber und alle Magen- und Darmbeschwer- den. Zu haben bei A. Tolle.

Die Concurrenten.

In einem österreichischen Land- städtchen, das der Kaiser Franz Joseph auf der Durchreise einmal besucht hat, wohnten zwei Fleischer- meister, erbitterte Concurrenten, in derselben Straße einander ge- genüber. Eines Tages bot der ei- ne der beiden seine Wurst um 20 Heller billiger feil als der andere. Ein Plakat mit riesigen Buchsta- ben im Schaufenster machte die Käufer auf die Preisermäßigung aufmerksam. Am nächsten Tage hatte der zweite den Preis um 30 Heller herabgesetzt, Concurrenten also unterboten. Auch er hatte ein Schild mit der Ankündigung in's Schaufenster gehängt. Tags da- rauf versicherte der erste, daß sein Wurst zu dem Preise, den sein Concurrent festgesetzt habe, absolut "keine Garantie" geleistet werden könne. Der zweite erwiderte den

Schachzug mit dem Hinweis dar- auf, daß er den Titel "Hofflieferant" besitze und seine Waare an den Hof des Kaisers nach Wien liefere. Im Fenster des ersten Schlichters erschien darauf das Schild: "Gott erhalte Franz, den Kaiser!"

Bei der Abiturienten - Prü- fung, die vor einigen Tagen an einem Berliner Gymnasium statt- fand, wurde ein Schüler, der in der Geschichte schwach war, vom Professor unter Anderem gefragt: "Können Sie mir sagen, was für ein Kleid die Königin Elisabeth bei ihrer Hochzeit getragen hat?" Der Abiturient vermochte darauf nichts zu antworten, und dieses Ver- sagen wurde ihm sehr übel ange- rechnet und soll dazu beigetragen haben, daß er in der Prüfung durchfiel. Denn — die Königin Elisabeth, die "jungfräuliche Königin", war ja "bekanntlich" nicht verheiratet! Daß ein Gymnasial- Abiturient diese Thatsache kennt, darf selbstverständlich verlangt wer- den, aber muß man deshalb einen ohnehin nur mangelhaft bescha- genen und im Examen aufgeregten Schüler mit derartigen Fragen aufs Glatteis führen? Der Herr Professor scheint wohl nie davon gehört zu haben, daß viele sehr in- telligente Personen, vielleicht so- gar Historiker, auf die Frage: "Kennen Sie die Geschichte von Friedrich dem Großen und dem Bahnwärter?" treuherzig zu an- tworten pflegen: "Nein".

Machten das Leben sicherer,

überall; nämlich Dr. King's New Life Pills durch ihre Wirksamkeit bei Verstopfung, Biliosität, Verdauungs- Leber-, Nieren- und Darmbeschwerden. Wirken sanft, aber sicher, und bauen die Gesundeheit vollkommen auf. 25c bei B. E. Woelker & Son.

Der Staat Mississippi hat sich letztes Jahr die Prohibition ver- schrieben, und zwar im Kapitol der Staatshauptstadt Jackson. Und jetzt berichtet der New - Orleans Times and Democrat aus Jack- son: "Gouverneur Roel hat der Staats - Legislatur eine Angele- genheit vorgelegt, die man im Ka- pitol bisher nur mit Bangen an- gerührt hat. Der Gouverneur hat in einer Sonderbotschaft die Auf- merksamkeit der Legislatur auf die Thatsache gelenkt, daß einer der Hausmeister des Kapitols in ver- schiedenen Zimmern und Wandel- gangen mehrere Körbe von Schnappessigkeiten aufgefunden hat. Der Gouverneur hat des Weiteren mitgeteilt, er hätte in Erfahrung gebracht, daß Tag für Tag Schnapps in's Kapitol gebracht und dort konsumirt werde und er der Legislatur eine Untersuchung hierüber durch ein Spezial-Comite anempfehle. Als die Botenschaft verlesen wurde, verlangte der Vor- sitzer, Vice-Gouverneur Manship, Freiwillige, die in dem Comite dienen wollten. Etliche erhoben sich hierauf, um dagegen zu pro- testiren, daß ihnen zugemüthet würde, sich mit einer Sache zu be- fassen, bei der es sich um leere Flaschen handle. Der Vorsitzende beruhigte Jene mit der Erklärung, daß in dieser Sache, wo es sich nur um leere Flaschen handle, solche Mitglieder nicht als zuständiggerach- tet werden könnten, die nur bei vollen Flaschen Zuständigkeit be- sprächen könnten. Der Gouver- neur will jedoch die Sache nicht als Unf behandelt haben und for- dert eine strenge Untersuchung."

Die Gegner der Postsparkas- sen können in der Bundesverfas- sung keinen Anhalt dafür finden, daß die Postverwaltung sich auch mit dieser befassen soll. Gleichso- wenig ist aber auch darin von be- schützten Industrieinteressen die Rede.

Ein Angestellter des Bader- trasts Namens Spiger wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verur- theilt. Den Spiger haben sie glücklich erwirkt, aber die Spigen des Trusts bleiben unbehelligt.

Der Prohibitionistenhäuptling Hill erklärte: "An jedem Tage treffe ich einen oder den anderen Trinker, der mir erklärt, er wüßte er könnte kein Geföß kriegen." Der Herr muß sich wirklich in recht angenehme Gesellschaft be- wegen.

Aus Evansville, Ind., wird berichtet: "Nachdem der Deutsche Stadterband mit seiner, den deutschen Unterricht in den öffent- lichen Schulen betreffenden Agi- tation so guten Erfolge gehabt, daß die Zahl der an dem Unterricht theilnehmenden Schüler sich in kurz- er Zeit erheblich vermehrte, will er jetzt den deutschen Eltern nahe legen, daß sie aus verschiedenen triftigen Gründen im häuslichen Umgang mit den Kindern die deutsche Sprache pflegen sollen. Auch diese Agitation soll wie, die frühere, durch Flugblätter bewerk- stelligt werden, welche von Ge- meinden und Vereinen verteilt werden sollen. Kerner wurde ein Ausschuh ernannt, dessen Aufgabe es sein soll, Einmünderern und son- stigen neuen Ankömmlingen deutscher Abstammung mit Rath und That beizustehen, um die Wege für ihr Fortkommen zu ebnen."

Ein trauriger Irrthum

ist es, die juckende, schmerzende Belästigung der Hämorrhoiden zu ertragen; es ist unnöthig. Man höre: Ich litt sehr an Hämorrhoi- den," schreibt Will A. Marsh, Siler City, N. C., "bis ich mir eine Schachtel Bucklen's Arnica - Salbe verschaffte, die mich kurirte." Heilt Brand- und Schnittwunden, Ge- schwüre, Ausschlag, Fieberbläsen, Exzema, zerbrüchene Hände, Frostbeulen. 25c bei B. E. Woel- ker & Son.

Nach einer zuverlässigen Sta- tistik beläuft sich die Zahl der amerikanischen Farmer, die ein Automobil ihr eigen nennen, auf nicht weniger als 76,000. Allein im Staate Iowa befindet sich die Hälfte der dort verwendeten Kauf- wagen im Besitze der Farmer, und die Farmer von Kansas haben im letzten Jahre \$3,600,000 in Auto- mobilien angelegt.

(Cincinnati' Freie Presse.)

Die Aussichten, ein hohes Alter zu erreichen, sind in den ein- zelnen Ländern sehr ungleich. In Europa sind sie am günstigsten in Schweden. Dort erreichen von tausend Lebenden durchschnittlich 401 das siebzigste Lebensjahr. An zweiter Stelle steht Belgien, wo von je tausend 307 siebzig Jahre alt werden. Es folgen die Nieder- lande mit 305, England mit 277 und Deutschland mit 260 Siebzig- jährigen auf je tausend Lebende. Fast überall ist in den letzten Jahr- zehnten eine Zunahme der hohen Lebensalter zu verzeichnen. In Bayern beispielsweise wurden vor fünfzig Jahren von tausend Le- bendegeborenen männlichen Ge- schlechtes 182 siebzig Jahre alt.

Heute werden von je tausend Le- bendegeborenen männlichen Ge- schlechtes 213, von derselben Zahl Lebendegeborenen weiblichen Ge- schlechtes 256 siebzig Jahre alt. Aus diesen Ziffern ergibt sich die ungeheure Bedeutung der moder- en Kultur und Hygiene für die Völker. Die Menschen werden äl- ter, weil die Summe der Lebens- bedingungen sich von Jahr zu Jahr zu Jahrzeit günstiger gestaltet hat, und das ist ein Erfolg, auf den unsere Zeit alle Urtiade hat, stolz zu sein.

|| Eine kräftige Portion verord- nete jüngst ein Londoner Arzt einem etwas aufdringlichen Klien- ten. "Ich höre, Sie empfehlen den Genuß von Fischen als stärkend für das Gehirn," meinte der Wis- begierige gelegentlich des Zu- sammentreffens in einer Gesell- schaft. "was meinen Sie wohl, Herr Doktor, wieviel fürs erste ich da wohl so nehmen könnte?"

Der Arzt, der es nicht liebte wenn solche Begegnungen zu billigen Consultationen ausgenutzt wurden, erwiderte: "Sie würden vielleicht am besten thun, gleich mit einem kleinen Wallfisch anzufangen."

Russische Sprichwörter.

Das Herz hat Ohren.  
|| Auch im stillsten Bäcklein tanzen die Teufel.  
Ehre ist besser als Reichthum.  
Beideideneit ist der Hals- schmuck der Jungfrau.  
Eine alte Krähe krächzt nie ohne Grund.  
Armuth ist keine Sünde — aber viel schlimmer.  
Ein schlechter Friede ist besser als ein guter Streit.  
Ein Gast zur Unzeit ist eben- solche Plage wie ein Tartar.  
Viel Verlangt.  
Junge Frau (auf der Redaktion: "Können Sie den Roman in Ihrer Zeitung nicht lang ausdehnen, Herr Doktor? Unsere Köchin bleibt nur noch, bis er aus ist!"

Aus der Schule.

Die kleine Lily hat seit wenigen Wochen eine neue Lehrerin. Zu Hause wird sie gefragt, wie ihr diese gefällt, und sie antwortet freudestrahlend: "Ach, Kräuslein ist so fein. Sie braucht immer so hoch- gebildete Worte. Heute sagte sie zu uns: Ich bin hier wirklich wie unter Idioten."

Aus der Chemie.

Professor: "In welcher Ver- bindung löst sich Gold am rasch- esten auf?"  
Hörer: "Unbedingt in der ebe- nischen."

Gesunde, glückliche Kinder  
und Erwachsene findet man in den Familien wo  
Forni's  
**Alpenkräuter**

das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körper- beschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheut bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Jeder ein Jahrhundert im Ge- brauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.

Er ist nicht, wie andere Medicinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,  
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Billigkeit  
gegen Qualität.

Auf dem Nahrungsmittel-Gebiet darf man die Qualität nicht der Billigkeit opfern. Wirtschaftlich sein ist gut und recht; minderwertige Nahrungsmittel, aber sind zu theuer um jeden Preis.

**KG BAKING POWDER**

ist ökonomisch-nicht billig. Versuchs! Wenn's nicht das Beste ist zu jedem Preis, erhaltet Ihr Euer Geld zurück.

JAQUES Mfg. Co.  
Chicago.

Garantirt un- ter allen Nahrungs- mittel-Gebeten.

Texasisches.

\* Bei Born starb am Sonntag, den 20. März, im Hause ihrer Eltern Herr und Frau August Rodan, deren Tochter Frau Selma Bettge. Die in der Blüte ihrer Jahre hinweggerafft wurde am 6. Januar 1883 in Davis County geboren. Nachdem die dahingeschiedene zur Jungfrau herangereift war, trat sie am 30. August 1902 mit Herrn Rudolph Bettge in den Ehestand. Demselben entsprossen zwei Kinder, von denen eines im frühen Kindesalter starb. Vor 14 Tagen erkrankte die Verbliebene an der Grippe, die sich zur Lungenentzündung entwickelte und trotz der besten, liebevollsten Pflege ihrem Leben in der Blüte des Lebens, im Alter von 27 Jahren, 2 Monaten und 14 Tagen ein allzu frühes Ende setzte. Ihre sterbliche Hülle wurde am Montag, den 21. März, begleitet von einem fast unübersehbaren Leichenzug, auf dem Friedhof zu Born zur letzten Ruhe gebettet. Schmerzlich trauend umstanden ihr Grab ein Söhnlein von sechs Jahren, die Eltern, der Großvater von mütterlicher Seite, drei Brüder (Richard, Rudolph, Hermann), drei Schwestern (Frau Nina Bartoszewicz, Frau Martha Branne, Frau Hilda Loep), drei Schwäger (Richard Bartoszewicz, Fritz Braune, Verthold Loep) sechs Onkel (Max Fischinger, Julius Hummel, Wm. Hummel, Emanuel Odi, Hy. Michel, Harry Harborth), sieben Tanten (Anna Harborth, Emilie Michel, Louise Odi, Melinda Hummel, Auguste Stempel, Mary Hummel, Rosa Fischinger) und zahlreiche andere Verwandte und Bekannte.

\* Herr Heinrich Richter hat seine Ranch bei Bergheim verkauft und zieht nach Scurry County.

\* In Comfort starb kürzlich Frau Ernestine Meyer im Alter von 59 Jahren, fünf Monaten und einer Woche. Sie war in Friedrichsburg geboren und siedelte später mit ihren Eltern nach Comfort über, wo sie dem vor 21 Jahren verstorbenen Herrn Fr. Meyer die Hand zum Ehebande reichte. Dieser Ehe entsprossen acht Kinder, wovon eines im zarten Kindesalter der Mutter voranging. Es trauern um die Dahingeshiedene eine echte Schwägerin, zwei Halbgeschwestern und drei Halbbrüder (Frau Edward Schmidt, Frau John Marquardt, Frau Fritz Bollmeier und die Herren Edward, Wilhelm und Richard Berner), und sonst noch viele Verwandte und Bekannte. Daß die Verstorbenen allgemein beliebt war, bewies die außerordentlich große Beerdigung am Begräbnis; es waren viele Leidtragende aus San Antonio, Boerne, Pecosville und Friedrichsburg zugegen.

\* In San Antonio feierten Herr Otto Hilgert und Frau Paula Hummel frohliche Hochzeit.

\* Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heiratschein ausgestellt für Gus. Schwarzkopf und Della Ewald.

\* Die Steuerzahler der Stadt Austin haben in einer Wahl am Freitag beschlossen, \$75,000 Bonds für Schulzwecke auszugeben. Bondausgaben für Straßenbauzwecke und Abzugskanäle wurden abgelehnt.

\* Das Rauchhaus des Herrn H. Hertz jr. in Seguin wurde fast vollständig ausgeraubt. In derselben Nacht wurden Herrn Reichschofer sieben Säbner aus dem Hülsenstall gestohlen.

\* Bei Dallas fiel Ernst Kimmber, ein Angestellter der „Texas Portland Cement Company“, in den Räder der Mühle, in welcher Steine zermalm werden. Ehe die Maschine zum Stillstand gebracht werden konnte, war der Unglückliche eine Leiche.

\* Im Districtgericht zu San Marcos wurde Paolo Misa wegen Ermordung von Octaviano Kelan zu 25 Jahre Zuchthaus verurteilt.

\* Bei Abingold in Gillespie County starb Herr Gustav Wahrmund im Alter von 52 Jahren an der Lungenentzündung.

\* In Waco starb die Gattin des

Herrn A. Schach, welcher dort die „Waco Post“ herausgibt, plötzlich am Herzschlag, nachdem sie anfangs sich von einem Anfall von Lungenentzündung wieder zu erholen. Unser innigstes Beileid!

\* In Luling wird am 5. April darüber abgestimmt, ob die Schulsteuer auf 50 Cents pro \$100 erhöht werden soll oder nicht. Wegen Mangel genügender Geldmittel hat Luling nur 7 1/2 Monate Kreisschule.

\* Bei Thorndale starb der Farmer Heinrich Theis im Alter von 58 Jahren.

\* In der Nähe von Comfort starb am Sonntag Morgen Frau Louise Bohnert, Gattin des Herrn Gottfried Bohnert, im Alter von 38 Jahren. Sie hinterläßt ihren Gatten und neun Kinder, wovon das älteste vierzehn Jahre alt ist.

\* Laut Bericht des Staatsgesundheitsbeamten sind im Januar und Februar im Staate 1491 Erkrankungen an den Pocken vorgekommen.

\* In Seguin hatte Frä. Willie Knecht das Unglück, sich einen Finger abzuhacken.

\* Ein schreckliches Verbrechen wurde in Houston heiligts begangen. In dem Hause No. 76 in der Highland-Straße wurden dort am Mittwoch vorige Woche die bereits in Verewesung übergegangenen Leichen des 23jährigen Elektrikers Gustav Schulz, seiner 21 Jahre alten Frau und deren zwei kleinen Kinder, sowie des 27jährigen Walter Eichmann gefunden, der in dem Hause logierte. Die Gesichter der Erwachsenen waren wahrscheinlich mit einer Art oder mit einem Beile, bis zur Unkenntlichkeit verformt. Die grauenhafte Blutthat scheint schon in der Nacht des vorhergehenden Freitags verübt worden zu sein. Als die von den Nachbarn herbeigerufenen Beamten die Haustür einschlugen, drang ihnen ein unerträglich Verwesungsgeruch entgegen, und das Haus war von Fliegenwägen angefüllt. Im Hause selbst bot sich ihnen ein schauererregender Anblick dar. Zwischen zwei Betten im Schlafzimmer lagen die blutigen Leichname übereinander; Betten und Wände waren mit Blut bespritzt. Am Fußboden lag Schulzes Leiche, und auf ihm das blutgetränkte Bettzeug, worauf die Füßchen seines Töchterchens ruhten, das mit dem Kopfe auf dem Bette lag. Zu Schulzes Füßen botte zusammengekauert die Leiche seiner Frau, den entseelten Leichnam ihres Säuglings an sich pressend. Die Leiche Eichmanns, der allem Anschein nach aus seinem Zimmer herbeigezogen war, um den Angegriffenen zu helfen, lag auf dem Rücken quer über den anderen Leichen. Die Opfer scheinen im Schlafe überfallen worden zu sein; allen war mittels eines stumpfen Instrumentes der Schädel eingeschlagen.

\* In dem See bei Wichita Falls ertrank der 24 Jahre alte Joseph Ruffel aus Rocana, als sein Boot umschlug.

\* Im Panhandle und in Nord- und Central-Texas hat es gut geregnet.

\* Am 1. Februar wurde der Eisenbahn-Postler Frank J. Bloder plötzlich und in unerklärlicher Weise taubstumm; vor einigen Tagen erlangte er in Bridgport ebenso plötzlich Gehör und Sprache wieder. Er glaubt, daß er unter hypnotischem Einfluß gestanden habe.

\* In Houston wurde J. S. Cullinan, Präsident der „Texas Company“ von Harry W. Glas, einem Ingenieur und früheren Angestellten der Gesellschaft geschossen und gefährlich verwundet. Die beiden hatten auf der Straße einen Wortwechsel, und Cullinan soll Glas gepackt und gegen einen eisernen Baum gedrückt haben, als Glas einen Revolver zog und schuß.

\* In San Marcos wird bald eine zweite tägliche Zeitung erscheinen.

\* In der Nähe von Pflügerville starb am Montag Herr Georg Pflüger im Alter von 76 Jahren. Er kam vor 50 Jahren nach Travis County.

\* Auf dem 28ten Bundes-Sängerfest in Austin werden die folgenden Lieder gesungen werden: 1. Du bist die Ruh, Venkhat, mit Orchester; 2. Frühlingszauber, Weinzierl, mit Orchester; 3. Weibergesang, Vobbertsky, mit Orchester; 4. Waldeaweite, Keldorfer, mit Streichorchester; 5. Die drei Gefellen, Vobbertsky; 6. Fest-Hymne, Hans Richter, mit Blechmusik-Begleitung; 7. Dein gebent ich, Margarethe. A Capella - Lieder: 1. Sängergruß; 2. Frühling, die goldene Zeit; Engelskirchen; 3. Güter Rath, Rudolf Wagner; 4. Herzchen, mein Schatzchen, H. Voigt; 5. In der Waldschänke, M. Oesten; 6. Wie ist der See so tief, O. Angerer; 7. Wenn nicht die sie Liebe war, H. Ulrich; 8. Serenade, M. Orth; 9. Glockenklänge, Seidinger; 10. O gönne mir den Frühlingskram, Rafinski; 11. Heimatstrolch, Opladen; 12. Altddeutsches Liebeslied, Wohlgenuth.

Sier geboren, wird deportirt.

Neulich wurde auf Ellis Island definitiv bestimmt, daß Frau Virginia McElroy, die nachweislich in den Vereinigten Staaten geboren worden ist, nach Irland deportirt werden soll, weil sie an der Schwindsucht leidet und weil ihr Mann, ein Irlander, nicht amerikanischer Bürger ist. Es ist dies der erste Fall in den Annalen der amerikanischen Geschichte, daß einer erwachsenen Person, die in diesem Lande geboren wurde, ein Asyl hier verweigert wird. Als die geborene Amerikanerin den Nichtbürger heirathete, hätte sie selbst ihr Amerikanerthum ein. Der gesunde Gatte, der in der Fremde geboren und kein Bürger ist, darf unbefehligt hier bleiben, obwohl er es vielleicht vorziehen wird, die Lebensgefährtin in's Exil zu begleiten. — Wundervoll sind unsere Einwanderungsgehe.

Die ungarische Gattin. Frau (als ihr Mann auf dem Spaziergang gähnt): „Aber Karl, halt' doch deinen Regenschirm vor den Mund!“

Geschäfts-Großöffnung. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß Herr E. A. Schumann einen halben Antheil an dem neuen Detektiv-Geschäft im Boisdorfer-Gebäude übernommen hat, welches unter der Firma „Voigt & Schumann“ geführt werden wird. Wir werden eine vollständige Auswahl moderner Ausstattungsgegenstände für Herren- und Damen führen und es wird uns angenehm sein, unser Lager von Frühlingswaaren unseren Freunden zu zeigen. Achtungsvoll, Voigt & Schumann.

Gesucht, für die Green Valley Schule für das kommende Jahr, ein Lehrer, der Deutsch und Englisch unterrichten kann. Freie geräumige Wohnung. Man wende sich brieflich an die Trustees Ferd. Wegel jr. und Heinrich Ischoepe, Marion, Route 1.

Großes Farmer Union - fest und Barbecue in Vieu am Samstag, den 2. April. State Organizer Joe Edmondson and State Lecturer James Armstrong werden reden. Anfang 1/2 3 Uhr nachmittags. Um 5 Uhr freies Barbecue. Abends Ball. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Comité.

Zu verkaufen. Caldwell County Ländereien: 385 Ader, 350 in Cultur, \$75.00 per Ader, 6 Meilen von Rockhart. 310 Ader, 220 in Cultur, 3 Meilen von Rockhart, \$85.00 per Ader. 206 Ader, 150 in Cultur, 3 Meilen von Rockhart, \$125.00 per Ader. 155 Ader, 130 in Cultur, 5 Meilen von Rockhart, \$75.00 per Ader. 78 Ader, 70 in Cultur, 4 Meilen von Rockhart, \$75.00 per Ader.

Diese Plätze sind die besten Schwarzland-Farmen im County. Außerdem noch eine Menge billiger Plätze. W. S. Dirks, Rockhart, Texas.

Abendunterhaltung in Walhalla Sonnabend, den 2. April 1910. Gesangsvorträge der Herren L. Mittenborn, W. Warm und H. Waldschmidt. Anfang 8:15 Abends. Eintritt: Erwachsene 15 Cts., Kinder 10 Cts. Nach dem Concert Ball. Tanzgeld 25 Cts. Freundlich ladet ein Hugo Liesmann.

Großer Osterball in der Teutonia Farmer-Ver-eins-Halle Samstag, den 26. März. Freundlich ladet ein Der Verein.

Ball in der Barbarossa Halle Ostermontag, den 28. März. Freundlich ladet ein H. Matfeld & Co.

Oster-Ball in der Sweet Home Halle am Sonntag, den 27. März. Freundlich ladet ein Reinartz & Schwab.

Großer Ball in Masdorff's Halle Oster-Sonntag, den 27. März. Freundlich ladet ein Oberkamp & Schreier.

Ball in der Bracken Halle Samstag, den 2. April. Freundlich ladet ein Fred Heitka mo.

Großer Osterball in Pulverde Samstag, den 26. März. Freundlich ladet ein Louis Bartels.

Selma Halle Großes Concert und Ball Ostermontag, den 28. März. Anfang nachmittags 3 Uhr. Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Freundlich ladet ein E. S. Lur.

Arbeiter gesucht. Ein deutscher junger Mann von 16 bis 21 Jahren, der auf der Farm arbeiten will, kann auf eine lange Zeit Arbeit finden. Näheres bei E. W. Pfeil, Libolo, Tex., R. 2.

Election Order. By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Courthouse in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the fifth day of April 1910, between the hours of eight A. M. and six P. M., for the election of the following officers: For Mayor. For Alderman for Ward No. 1 to succeed F. G. Blumberg. For Alderman for Ward No. 2 to succeed H. Landa. For Alderman for Ward No. 3 to succeed Ad. Henne. For Alderman for Ward No. 4 to succeed H. Orth. For Alderman for Ward No. 5 to succeed J. Rohde. Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected. The election will be held under the management of Wm. Schmidt as presiding officer, and returns made according to the law governing elections. Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels, this, the 5th day of March, 1910. Attest: C. A. Jahn, Mayor. F. ANDRAE, Secretary.

Dr. Auer, Specialist. Office: Comal Hotel. Sprechstunden: täglich (außer Freitag) von 10-12 und 2-5. Da ich meine Thätigkeit ausschließlich auf die Behandlung Chronischer Leiden beschränke und mir außerordentliche Hilfsmittel zur Verfügung solcher Kranken zur Verfügung stehen, ist es mir ermöglicht viele solcher Fälle zu heilen, die als durchaus unheilbar galten. Meine eigenen Records und Befestigungen von Patienten selbst beweisen, daß viele Patienten, die jahrelang vergeblich Hilfe suchten, von mir in kurzer Zeit geheilt wurden. Meine Zahlungsbedingungen sind mäßig und alle zur Behandlung nötigen Medicinen kostenfrei. In schwierigen Fällen steht zur genaueren Untersuchung mein vorzügliches X-Ray (Röntgen) Apparat kostenfrei zur Verfügung. Meine Office ist mit allen zur fachgemäßen Behandlung von Krankenheiten der Augen und Ohren erforderlichen Instrumenten versehen und keine Leiden sollten verschrieben sich von mir unterziehen zu lassen, sei es auch nur um Aufklärung über ihren Gesundheitszustand (kostenfrei) zu erlangen.

Zu verkaufen, meine Farm 8 Meilen von Marion, 1 Meile von Zuehl; 180 Ader, 135 Ader urbar; vollständig eingerichtet. Brunnen, Windmühle, neues Haus mit 5 Zimmern u. s. w. W. M. Richter, Marion, Texas, Route 2. 217

Dr. E. A. Lenert, deutscher Zahnarzt. Stets zu finden über Pfeuffer, Dellmann & Co.'s Store. Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Zu verkaufen, die Horstbühl - Ein, ungefähr 9 Meilen von New-Braunfels, billig und zu leichteren Bedingungen. Dieses ist erstklassiges Eigentum, in ausgezeichnetem Zustande, macht gute Geschäfte. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer J. E. Dill-o-r-n-e, Marble Falls, Texas. 324

NEW BRAUNFELS AUTO CO., Automobils-Händler. Agentur für die Ohio-Maschine und andere. Reparatur- und Reibanstalt für Automobile, Gasoline und Schmiedel. Special-Arbeit jeder Art. Offen Tag und Nacht.

Zu verkaufen. Ein gutes großes schwarzes Pferd, 9 Jahre alt, 16 Hand hoch. Eine gute Gelegenheit ein schönes Pferd zu bekommen, das brauchbar für alle Zwecke ist; bei E. J. Jipps Store. 232

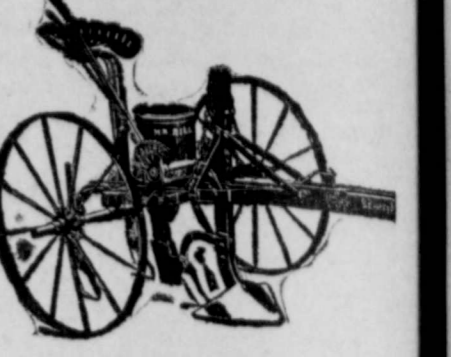
Billig zu verkaufen. Ein schöner, dreijähriger Eselhengst, 14 1/2 Hand hoch, für \$250.00. Näheres zu erfragen bei Albert Mueller, Twin Sisters, oder John Midesch, Braden, Tex. 217

Mein feiner Eselhengst „Tompo“, 14 1/2 Hand hoch, Kentucky Rasse, steht Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$3 im Voraus und \$7 wenn das Fohlen da ist. Louis Reyer, Auktionsberg. 237

Achtung, Züchter. Mein feiner Eselhengst „Hans“, Canadischer Rasse, steht den Züchtern diese Saison zur Verfügung. Bedingungen: \$5 wenn das Fohlen da ist. Albert R. Kerner, New-Braunfels, R. 8. D. No. 2, Box 50. 2321

Achtung! Mein feiner dunkelbrauner Hengst Dan Willes steht allen Züchtern auf meiner Farm bei Overton zur Verfügung. Dan ist 16 1/2 Hand hoch und ein ausnahmeweise jahm und trenes Pferd. Er bekam die letzten zwei Jahre den ersten Preis bei der Comal County Fair. — Bedingungen: \$4.00 im Voraus und \$6.00 bei Geburt des Fohlens. Unter obiger Bedingung wird ein Fohlen garantiert. 216 Harry Schlichting.

Riding Pflanzler und Cultivators.



Alles was der Farmer jetzt braucht, sowie Hausfarbe und Eisenwaren findet ihr am besten und billigsten bei BARTELS, SANDS & CO.

Achtung, Züchter! Mein brauner Hengst Olimor, und mein schwarzer Jack King, stehen wieder allen Züchtern auf meiner Farm bei Barbara zur Verfügung. Olimor ist über 16 Hand hoch und schön gewachsen, er ist bekannt als sehr treues und zuverlässiges Pferd für alle Zwecke; seine Fohlen geben das beste Zeugnis, selbst sie an; sie erhielten die ersten Preise auf der Comal County Ausstellung. King ist ein großer und schön gewachsener Jack, er erhielt auch den ersten Preis auf der Ausstellung, und seine Fohlen ebenfalls. Bedingungen: \$10 bei Geburt des Fohlens. Hermann Baer.

Achtung, Züchter! Mein schwarzer standard bred Percheron-Hengst Royal Black Prince, und mein Tennessee Eselhengst Tombo, stehen wieder zur Verfügung auf meiner Farm bei Schumannville. Ich, als erfahrener Züchter, denke, die Percheron-Pferde sind die besten Pferde für allen Gebrauch; sie sind schön gemacht; schwer in Körper und leicht auf den Beinen, und halten sich mit wenig Futter. Bedingungen: Hengst, \$6.00 im Voraus und \$6.00 nach Geburt des Fohlens; Jack, \$4.00 im Voraus und \$8.00 nach Geburt des Fohlens. Eigentümer Hermann Kehler, Schumannville. 226

Achtung, Züchter! Mein feiner brauner Hengst steht auf Peter Komotny jr.'s Platz, (früher Wm. Papes Platz). Emil Komotny, Sattler Post Office. 223 Mis.

Achtung, Züchter! Mein feiner Fuchs-Hengst „Marshall Willes“ steht dieses Jahr allen Züchtern auf meiner Farm 6 Meilen östlich von New-Braunfels zur Verfügung. 229 Hermann Salge.

E. W. Neuse, Thierarzt und Thier-Zahnarzt. Wohnung 2 Meilen südwestlich von New-Braunfels, Teleyova 96, 3 Ringe. Office in Schumann's Apotheke, Telephone 18, 3 Ringe. 1614